

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.



• Gekiefteste Tages-Zeitung •
der fchleifchen Gebirgsgeireife.

Schnelle und gerolltenhafte Bericht-
erftattung über wichtige Ereigniffe.

Erfolgreichftes Anzeigensblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:
Bei Abholung von der Post einrichtfchlich Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus einrichtfchlich 62 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,90.

Postfched-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenspreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum für Anzeiger im
Orts- und Nachbarbezirk 25 Pfennige, für darüber
hinweg reichende Anzeiger 30 Pfennige.
Anzeigen im Anfehluf an den Schriftftell die Zeile 1,00 Mk.
Zerungszufchlag 20 %.

Nr. 202. - 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schl.,
Sonnabend, 30. August 1919.

Verantwortlicher: Gefchäftsstelle Nr. 36.

Verantwortlicher: Schriftftellung Nr. 207.

Der Reichspräsident über Deutschlands Not. Neuer Putsch in der Pfalz.

Vor neuen Krisen?

Von links und rechts find Kräfte am Werk, um die Wiedergesundung Deutschlands zu verhindern, um an Stelle von Ordnung und ruhiger Weiterentwicklung Unordnung und fchärfste Störungen, besonders des Wirtschaftslebens herbeizuführen. Die Kommunisten arbeiten auf den allgemeinen Kladderadatsch hin, weil sie ihre neue Welt nur aufbauen zu können vermeinen, wenn die alte vollständig in Trümmer gefchlagen ist. Die Reaktionäre fuchen ein gründliches Durcheinander zu fchaffen, weil sie damit rechnen, daß erst ein allgemeines Chaos die Stimmung großer Teile des Volkes für Militärdictatur und Despotismus geneigt machen wird. Beide Gruppen verfolgen durchaus entgegengefetzte Ziele; aber beide bedienen sich derselben oder ähnlicher Mittel, beide üben dieselbe Rücksichtslosigkeit und beide find daher in gleicher Weise gefährlich und verdienen gleichmäßig fchärfste Gegenwehr seitens aller derjenigen, die Deutschland nicht zugrunde gehen lassen wollen.

Das ist so klar wie das Tageslicht. Aber die Unabhän- gige Sozialdemokratie, die sich doch theoretisch in fchärfster Kampfesftellung gegen den Kommunismus befindet, ebenso wie gegen den Militarismus, fieht das nicht oder will es nicht fehen. Eben jetzt hat sie einen sehr phrasenreichen und leider nur etwas inhaltsarmen Aufruf an die Parteigenossen gerichtet, in dem sie zur Wehr gegen die Gegenrevolution aufruft. Eine ähnliche Kampfanfage der Unabhängigen gegen den Bolschewismus vermiffen wir jedoch. Und nicht nur dies: alle positiven Maßnahmen der Unabhängigen stellen weiter nichts dar, als Wasser auf die Mühle der Spartakisten. Was bedeutet der Generalftreik, den die Unabhängigen neuerdings als angebliche Antwort der Arbeiter auf die Maßregelung des kommunistisch-unabhängigen Vollzugsrates in Berlin ins Werk zu fehen fuchten, anders als eine direkte Unterstützung der bolschewistischen Taktik?

Aun, die Berliner Arbeiter, selbst die, welche der radikalsten Richtung angehören, find besonnen genug gewesen, ihre Gefolgschaft bei dem vorgeschlagenen verhängnisvollen Schritte zu verweigern. Der Generalfstreik und überhaupt jede Art von Streik aus Anlaß jener Maßregelung ist abgelehnt worden. Statt dessen find die unabhängigen Abgeordneten aufgefordert worden, aus den Parlamenten auszutreten. Ob sie das tun werden, das muß doch als sehr zweifelhaft gelten und so ist diesmal die Aktion, die gegen die wirtschaftliche Ordnung unternommen worden ist, ganz und gar ergebnislos verlaufen. Wie groß die Befürchtungen auf sozialdemokratischer Seite waren, das erkennt man deutlich in dem triumphierenden Spott, den der Vorwärts nachträglich auf die Führer der Unabhängigen ausschüttet. Aber noch ist es bei weitem zu früh, aufzuatmen. Noch öfter, und wir glauben, noch bringender, wird an weite Kreise der Arbeiter die Versuchung herantreten, das gesamte Wirtschaftsleben durch neue Streiks zu

ruinieren. Man darf aber hoffen, daß die Einsicht, die sie diesmal gezeigt haben, sich von Tag zu Tag und von Woche zu Woche verstärken wird, so daß sie immer weniger den Einstüferungen der Hezer, die sie aus den Werkstätten herauslocken wollen, nachgeben. Andererseits erwarten wir, daß die Regierung durch positive Taten die berechtigten Wünsche des Volkes erfüllen wird. Aber vorläufig sind dies nur Hoffnungen und nach wir vor wird man auf dem Posten sein müssen und sich nicht schädlicher Vertrauenslosigkeit hingeben dürfen.

Wie wenig die Regierung von einer endgültigen Beruhigung der Bevölkerung überzeugt ist, geht aus den Sicherheitsmaßnahmen hervor, zu denen sie gegriffen hat: aus dem Verbot neuer Zeitungen, der Herstellung von Flugblättern, der Androhung des Verbots an die „Freiheit“ und der Unterjagung des Waffenverkaufs. Bei uns in der Provinz macht man sich kaum eine Vorstellung von dem Umfange jener Literatur, die von den neuen Verfügungen betroffen werden soll. Es ist unvorstellbar, was nicht nur an Schmutz, sondern vor allem auch an Verhekung der Massen mit Flugfchriften und Flugblättern aller Art geleistet wird, und während es in Berlin seine Wirkung tut, fliekt dieser ganze Urat auf ungezählten Kanälen auch in das Reich hinaus. Berlin ist zu einer Zentrale der Verhekung geworden, von deren Größe man früher niemals etwas geahnt hätte.

Es muß alles gefchehen, um die schwere Not der kommenden Wintermonate nicht noch ohne Grund zu vergrößern. Daher ist es zu begrüßen, daß die Regierung sich aufgerafft und entschlossen die heilende Hand an die Stelle der Wunde gelegt hat, wo das Unheil am größten ist: und das ist Berlin.

Frankreich fordert 700 000 deutsche Arbeiter auf sechs Jahre.

□ Genf, 28. August.

Savas verbreitet eine Auslassung zur Frage der deutschen Arbeiterstellung für das Aufbaugebiet, wonach circa 600 000 bis 700 000 Arbeiter von Deutschland angefordert werden sollen, die sich auf mindestens sechs Jahre verpflichten müssen. Die Verhandlung mit Deutschland bis zum 1. Oktober durchgeführt werden.

Englische Gefangenen-Aufhebung.

in. Kassel, 27. August.

Auf dem Hauptbahnhof in Kassel lief heute ein Lazarettzug mit 100 kranken deutschen Kriegsgefangenen aus qualifcher Gefangenschaft auf französischem Boden ein. Die Insassen des Zuges brachten eine Bittfchrift an die deutsche Regierung mit, die von tausenden von Gefangenen unterschrieben ist und in der dringend um rasche Hilfe ersucht wird. Die Leiden der Gefangenen seien unbeschreiblich. Sie würden regelrecht gegen ihre Heimat aufklopfen, indem ihnen mitgeteilt wird, daß Deutschland auf die Rückgabe seiner Gefangenen verzichte. Aus dieser Bittfchrift wollen sie erlöft werden. Die Bittfchrift wurde sofort an die Reichsregierung weitergegeben.

Die Revolte von Mitau.

Was geht in Kurland vor?

Die in Kurland stehenden deutschen Truppen, rund 40 000 Mann, haben sich, wie schon gemeldet, geweigert, dem Befehle der Berliner Regierung, Kurland zu räumen, Folge zu leisten. Was geht da vor? Böslich geklärt sind die Dinge bis heute noch nicht. Von regierungsfreundlicher Seite wird uns geschrieben:

Die deutsche Reichsregierung, geknebelt durch die Schandfriedensbestimmungen, sitzt zwischen zwei Stühlen. Sie kann und muß nach dem Buchstaben von Versailles diese eigenen Söhne preisgeben. Aber, und das ist das Entscheidende, diese Widerpenfugen sind in vollem Recht, wenn sie den Abzug verweigern. Als im Januar 1919 die Bolschewisten in Lettland einbrangen, Riga eroberten und Libau, wo die lettlandische Regierung mit dem Ministerpräsidenten Ullmannis an der Spitze, bedrohten, rief diese Regierung als letzte und einzige Hilfe die deutschen Truppen um Schutz an. Ullmannis versprach ihnen in einem Vertrag Land zur Siedelung. Und nur mit Hilfe dieser deutschen Truppen, die dabei schwere Verluste hatten, ist es gelungen, Riga, Windau und Mitau wieder zu befreien, und wenn Herr Ullmannis jetzt in Riga friedlich sitzt, hat er das nur den Deutschen zu verdanken. Ullmannis aber brach sein Wort. Er verschlangte sich hinter Artikel 293 des Friedensvertrages und verlangte, natürlich auf Veranlassung Englands, den sofortigen Abzug der deutschen Truppen. Das Landversprechen sei durch den Friedensvertrag hinfällig, erklärte dieser dunkle Ehrenmann, und die Zusagen seien nicht einzuhalten. Also Wortbruch in aller und allerniedrigster Form! Denn Ullmannis brauchte nur Land zu geben, um die Heeresmacht in das Zivilistenstadium überzuführen, und Land ist überreichlich vorhanden. Die Erregung der deutschen Soldaten über eine solche Niederträchtigkeit war ungeheuer. Am 19. Juli fand bei Dlat in Südkurland zwischen dem Führer der deutschen Truppen, General v. d. Goltz, und dem Chef der alliierten Truppen im Baltikum, General Sougah, eine Besprechung statt, in der Sougah natürlich Englands Interessen und Ullmannis Wortbrüchigkeit vertrat. Die deutschen Vertreter wiesen mit Recht darauf hin, es handele sich in der Siedlungsfrage nicht um von der deutschen Regierung abgeschlossene, sondern um reine Privatverträge. General v. d. Goltz erklärte zum Schluß: Ich verlange, daß es protokolllarisch festgelegt und dem Ministerpräsidenten Ullmannis mitgeteilt wird, daß ich sein Benehmen für eine schamlose und anerkennbare halte. Am 27. Juli verlangte eine Versammlung von Siedlern aller Truppenteile, daß ihre Rechte auf Land endlich erfüllt würden, und die Delegiertenversammlung der Eisernen Division hat jetzt in aller Form diese Rechte wiederum beansprucht und der deutschen Regierung mitgeteilt, daß sie dem Befehl zur Räumung nicht nachkommen werde. Inzwischen ist es zu Zusammenstößen zwischen den deutschen und den lettischen Truppen des wortbrüchigen Ullmannis gekommen, wobei die Letten den kürzeren gezogen haben. Die Lage ist also ernst. — Die deutsche Reichsregierung läßt nun erklären, daß die Truppen dem Befehle auf Räumung nachkommen müßten, weil sie nicht die Machtmittel hätte, die Wünsche der Truppen zu erfüllen. Formell kann die deutsche Regierung nicht anders handeln, und es ist selbstverständlich, daß der kommandierende General den Befehl an die Truppen weitergibt. Aber mehr kann auch er nicht tun. Die Regierung ist nicht in der Lage, durch Machtmittel diese Truppen davon abzuhalten, ihr Recht zu suchen, und bei der Stimmung der Truppen ist es auch noch nicht sicher, daß General v. d. Goltz sie zum Abzug bewegen kann. Entweder schreitet dann die Entente ein oder anstelle des von Ullmannis gebrochenen Rechts tritt das Faustrecht. Operieren die deutschen Truppen auf eigene Faust, dann stellen sie sich außerhalb des deutschen Heeres. Sie sind dann allein für ihre Taten verantwortlich, aber auch die deutsche Reichsregierung hat dann keine Verantwortung. Nebenfalls ist es nicht ihre Aufgabe, mehr Verpflichtungen zu übernehmen, als unbedingt notwendig, und vor allem hat sie nicht die Pflicht, dem wortbrüchigen Ullmannis noch Erleichterungen zu verschaffen.

Ob die Dinge in allen Einzelheiten wirklich so liegen, wie sie hier dargestellt werden, entzieht sich unserer Beurteilung. Berliner Blätter, und nicht nur sozialistische, sind der Überzeugung, daß hier starke politische Strömungen im Gange seien, daß die Forderungen der Mannschaften nur vorgeschoben seien, daß in Wirklichkeit die führenden Offiziere auf eigene Faust die Ludendorffsche Balkenpolitik, jetzt im Bündnis mit reaktionären Russen, gegen Letten und Esten fortzusetzen versuchten und zu dem Zwecke durch große Versprechungen das Landstreckheer von 40 000 Mann um sich gesammelt hätten. Noch einen Schritt weiter geht die Presse der Unabhängigen. Sie behauptet, die Söldnerschar sei nichts als eine Schutztruppe der preussischen Reaktion. Auf jeden Fall müssen wir uns bewußt sein, daß durch jene Vorgänge

die Letten und Esten nicht nur den Engländern in die Arme getrieben werden, sondern auch ein billiger Vorwand zu Repressalien gegen Deutschland in die Hand gespielt wird.

Deutschenhege in Tschechien.

wb. Wien, 29. August. (Draht.)

Die Neue Freie Presse meldet neue deutschfeindliche Ausschreitungen in Brünn. Deutsche Ausschrittstafeln und Firmenschilder wurden zertrümmert und herabgerissen, Glasfenster zertrümmert. Der Platzkommandant versuchte vergeblich die zertrümmerte Menge zu beschwichtigen. Das Blatt bringt weitere Einzelheiten über die antideutschen und antisemitischen Ausschreitungen in Lundenburg, wo Solofs deutschsprechende Spaziergänger belästigten und sie aufforderten, tschechisch zu sprechen oder nach Wien abzufahren. Schließlich nahmen die Ausschreitungen einen judenfeindlichen Charakter an. Erst spät Abends wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Neue Wirrsale in Ungarn.

Vor einer neuen Militär-Diktatur.

Die Lage in Budapest hat sich, wie aus Wien gemeldet wird, berart verschärft, daß mit der Bildung eines normalen Kabinetts nicht mehr gerechnet werden kann. Gegenwärtig stehen sich die Partei Friedrichs und die vereinigten Sozialisten-Demokraten so schroff gegenüber, daß wahrscheinlich eine Lösung nur mit Hilfe der Entente möglich ist.

Die Frage einer Militärdiktatur in Budapest wird von Stunde zu Stunde akuter. Allerdings ist es noch zweifelhaft, ob diese von Friedrich selbst ausgeübt werden wird, der seit zwei Tagen alle Versuche macht, eine solche mit Hilfe der Bauern und der liberalen Studentenschaft auszurufen oder ob die Entente durch interalliierte Truppen, vielleicht auch durch Rumänien allein, die Herrschaft in Budapest und ganz Ungarn übernimmt, um bis zu den Wahlen die Regierung zu führen.

Nach dem jetzigen Stande der Dinge sind Anzeichen für eine monarchistische Majorität vorhanden. Die gesamte Bauernschaft des Landes und viele Bürger, die unter den kommunistischen Bedrückungen zu leiden hatten, die liberalen Studentenschaft und das Offizierkorps stehen auf Seite Friedrichs und Joses. Gegenwärtig herrscht in ganz Ungarn die christlichsoziale Partei, die vor dem Umsturz vollständig im Hintergrund gestanden hatte und auch jetzt erst als Reaktion gegen den Kommunismus, der von der Gesamtbevölkerung als eine Regierung der Juden angesehen worden war, im politischen Leben eine Rolle zu spielen beginnt. Die antisemitische Hebe nimmt in Ungarn von Tag zu Tag brohlichere Formen an.

Ungarische Rüstungen gegen Deutsch-Osterreich.

wb. Wien, 29. August. (Draht.)

Die neue Freie Presse bringt Nachrichten über ungarische Rüstungen an der deutsch-österreichischen Grenze. Ein ungarischer Panzerzug, welcher in Dendörstel eintraf, soll die Aufgabe haben, die Vorgänge an der deutsch-österreichischen Grenze zu beobachten. In den Grenzorten finden viele Kundgebungen für den Aufstand an Deutsch-Osterreich statt.

Die rumänischen Räubereien in Ungarn.

Abermalige Warnung der Entente.

X Haag, 23. August. (Draht.)

Nach einer Meldung aus Paris hat der interalliierte Rat nochmals eine Warnung an Rumänien gerichtet, die Requisitionen einzustellen.

Der Generalangriff gegen die Bolschewisten.

wb. Helsingfors, 29. August. (Draht.)

Nach militärischerseits bestätigten Nachrichten ist Kronstadt unter Feuer genommen und hat die Offensive gegen die Bolschewisten auf der Front in Karelien begonnen. Die in der Richtung Ostow kämpfenden Esten wurden von überlegenden bolschewistischen Kräften auf Isbarst zurückgeworfen. Die Verbindung zwischen den Esten und den bei Moskau stehenden Truppen des russischen Nordkorps ist unterbrochen.

Friedensangebot Benus an Rumänien.

Das rumänische Breshbüro meldet

Nach einem von den Blättern veröffentlichten Telegramme ist eine von Lenin entsandte bolschewistische Delegation in Kischineu eingetroffen, um Rumänien ein Friedensangebot zu übermitteln.

Der Kampf um den Frieden in Amerika.

Eine Mehrheit für Annahme.

wb. Amsterdam, 29. August. (Draht.)

Neuter meldet aus Washington, daß sich der vom Senatsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten angenommene Verbot

ferungsantrag bezüglich des Friedensvertrages mit Deutschland im ganzen auf 50 Punkte erstreckt, denen zufolge die Beteiligung Amerikas bei der Regelung internationaler Fragen in Europa abgelehnt wird. Senator Mc. Cumber erklärte, die Annahme dieses Antrages durch den Senat würde zweifellos eine Verleumdung Japans und eine Lage schaffen, die zum Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Japan führen müßte. Der Führer der Demokraten im Senat, Senator Litchcoot verhandelte mit Wilson hundertlang über die Stellung des Senats gegenüber dem Friedensvertrag mit Deutschland. Litchcoot versicherte dem Präsidenten, daß die Aussichten für die Genehmigung des Friedensvertrages vollständig befriedigend seien. Mindestens 12 Republikaner würden gegen eine Abänderung bezüglich Säumungsfragen, was zusammen mit den Regierungsdemokraten die Ablehnung des Abänderungsvertrages verbürge. Wilson gab seinem Vertrauen Ausdruck, daß die Annahme des Friedensvertrages nicht durch eine Abstimmung über die Säumungsfrage scheitern würde.

□ Genf, 28. August. (Draht.)

Französische Blätter behaupten, Nachrichten aus guten Pariser Kreisen hätten den Eindruck gemacht, daß die Vereinigten Staaten den Friedensvertrag ratifizieren werden. Die Zweidrittelmehrheit des Senats sei so gut wie gesichert. Die 40 demokratischen Senatoren gingen selbstverständlich mit Wilson und unter den 40 republikanischen Senatoren gäbe es eine Gruppe von 20, die den Vertrag mit einigen Erläuterungen annehmen würden.

Kleine Nachrichten.

Ein Zentralrat geistiger Arbeiter, dem 74 Berufsorganisationen mit 319 000 Mitgliedern angehören, ist in Wien gebildet worden. Der jeweilige Rektor der Wiener Universität soll Vorsitzender sein.

Eine ägyptische Abordnung ist in Amerika eingetroffen und bittet den Senat um Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts der Ägypter. In Paris, so erklärt die Abordnung, sei sie von den Engländern gefangen gehalten worden. England habe an Ägypten wie ein Straßenräuber gehandelt.

Wegen Spionage verurteilte das Pariser Kriegsgericht zwei Franzosen zum Tode und einige andere zur Deportation. Die Verurteilten sollen von der Schweiz aus Spionage betreiben haben.

Zwischen Wilson und Oberst House ist es, wie ein Telegramm aus New York meldet, zu einem Konflikt gekommen. Die Beziehungen zwischen beiden waren bereits seit längerer Zeit in der Schantung- und in der Rinnestfrage gespannt. Es scheint, daß es jetzt zu einem Bruch gekommen ist.

Die amerikanische Friedensdelegation in Paris will sich an Wilson mit der Frage richten, ob es sich lohnt, daß sie noch länger in Paris bleibe, um die Probleme von Südosteuropa zu lösen. Von der Antwort des Präsidenten wird es abhängen, ob sie noch dort bleiben oder ob sie nach Washington zurückkehren, und es Europa zu überlassen, Ordnung in das Chaos, das durch den Einfall der Rumänen in Ungarn geschaffen wurde, zu bringen.

Luis Rotha, der bekannte Burengeneral und Ministerpräsident des Kaplandes, ist, wie ein Telegramm aus Kapstadt meldet, gestorben.

Die Einführung des Dezimalsystems im englischen Münzwesen war jüngst vom Unterhause angeregt worden. Eine zur Untersuchung der Frage eingesetzte Kommission empfiehlt jetzt jedoch, von der Einführung abzusehen.

Auf den amerikanischen Ausfuhrhandel hat, wie die Times aus New York meldet, der hohe Dollarkurs einen sehr ungünstigen Einfluss aus. Im Monat Juni ist die amerikanische Ausfuhr um 350 Millionen Dollar zurückgegangen.

Kohlenförderung. Die interalliierte Kommission, welche über die Erhöhung der Kohlenförderung in Mittel-Europa beraten soll, ist in Warschau-Praha eingetroffen. Die Verhandlungen werden heute aufgenommen.

Deutsches Reich.

— Vorsichtsmaßnahmen in Ostpreußen. Eine im Kreise Löben abgehaltene Versammlung hat das Kriegsministerium gebeten, wegen der Unsicherheit der politischen Lage die Reichswehrtruppe nicht aus Ostpreußen zurückzuziehen. Darauf traf aus dem Kriegsministerium der Bescheid ein, daß Ostpreußen im Verhältnis zu dem übrigen Reich stärker mit Truppen besetzt bleibt.

— Aufhebung der Schuhbedarfssteuer zu erwarten? Von ausländischer Stelle wird den „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ mitgeteilt, daß die Aufhebung der Schuhbedarfssteuer für Ende in den nächsten Tagen zu erwarten ist.

— Die Franzosen beschlagnahmten in Saarbrücken zahlreiche Gebäude und haben große Grundstücksverkäufe abgegeschlossen.

— Dem Direktor im Reichsministerium Pre-dow wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Föde-

ring der brachlosen Telegraphie von der Technischen Hochschule in Danzig das Diplom als Ehrendoktor verliehen.

— Die Preussische Landesversammlung tritt am 11. September zunächst in der Form von Ausschuss-Versammlungen wieder zusammen.

— Das Stimmenverhältnis im Reichsrat. Die im Reichsrat vertretenen Länder haben insgesamt 63 Stimmen. Diese Stimmen verteilen sich im einzelnen wie folgt: Preußen 25 Stimmen, Bayern 7, Sachsen 5, Baden 3, Württemberg 3, alle anderen Länder je 1 Stimme, die beiden Reue zusammen eine Stimme.

— In der Frage der Besetzung der neutralen 50 Kilometer-Zone östlich des Rheines durch Deutschland ist schon durch Marschall Koch der deutschen Waffenstillstandskommission in Köln als Entscheidung des obersten Rates in Paris mitgeteilt worden, daß Deutschland berechtigt sein soll, drei Monate nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages in diesem Gebiet eine Truppenmacht von 20 Bataillonen, 10 Eskadrons und zwei Batterien zu unterhalten, da die im Friedensvertrag für dieses Gebiet vorgesehene deutsche Gendarmerietruppe nach dem Stande von 1913 zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung nicht ausreicht.

Aus Stadt und Provinz.

Oststberg, 30. August 1919.

In alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Industrie und Landwirtschaft.

Vom Arbeitsnachweis wird uns geschrieben:

Infolge der zunehmenden Arbeitslosigkeit, verursacht durch die verplesterteste Wirtschaftslage in Handel und Industrie, und vermehrt durch den Zustrom von Flüchtlingen, Rückwanderern, Heeresentlassungen und Kriegsgefangenen sieht sich der Arbeitsnachweis Pirischberg genötigt, nochmals auf die Verpflichtung der Arbeitgeber aller Berufe und Branchen hinzuweisen, wonach jede freiverdende oder zu besetzende Stelle rechtzeitig dem Arbeitsnachweis gemeldet werden muß. Ferner liegt es im Interesse unsrer Kriegsbeschädigten, Stellen, die für solche geeignet sind, sofort dem Arbeitsnachweis bekannt zu geben. Einstellungen von Arbeitskräften ohne die Ueberweisungsart der Arbeitsnachweis sind unstatthaf.

Die Meldung offener Stellen muß so zeitig erfolgen, daß es dem Arbeitsnachweis möglich ist, die sich meldenden Arbeiter im Bedarfsfalle zu benachrichtigen.

Es darf auch nicht dazu führen, daß im Arbeitsnachweis nur solche Unternehmer oder Arbeitgeber ihre offenen Stellen melden, wo Lohn- und Arbeitsbedingungen den heutigen Verhältnissen nicht entsprechen, daß man einem Arbeitsuchenden nicht zumuten kann, dort Stellung zu nehmen. Je mehr die Arbeitgeber zur Einsicht kommen, rechtzeitig jede Stelle hier zu melden, wird der Arbeitsnachweis in der Lage sein, den Wünschen und Anforderungen der Betriebe nachzukommen.

Es liegt im Interesse der Produktion und jedes Arbeitslosen, sowie der Allgemeinheit, daß die Anträge auf Erwerbslosenunterstützung vermindert werden. Das geschieht, wenn jeder, der eine Arbeitsstelle zu vergeben hat, diese Arbeits Gelegenheit sofort hier meldet.

Die Erwerbslosenunterstützung ist keine Prämie auf die Faulheit der Arbeiter, sondern diese Unterstützung wird demjenigen nur mit Recht gewährt, welcher unverschuldet in Arbeitslosigkeit gerät und der Unterstützung bedarf, um sich und den Seinen über die schlechte Zeit hinweg zu helfen. Das ist der Staat den Arbeitern gegenüber schuldig. Wir verstehen nicht, jeden einzelnen Arbeitsuchenden davon zu überzeugen, daß Arbeit eine unbedingte Notwendigkeit ist, um so günstig auf die Produktion einzuwirken.

Deshalb muß bei Arbeitgebern sowie Arbeitnehmern das Verständnis für die veränderte Wirtschaftslage vorhanden sein, die Maßnahmen zu unterstützen, die durch die Einführung der Arbeitsnachweise getroffen sind, um Nachfrage und Angebot auf dem Arbeitsmarkt zu regeln.

Zur Gründung einer „Schlesischen Heimatbühne“ in Schreiberhau

erlassen Professor Hans Schneider, Hermann Hendrich, Dr. Alfred Koebpen, Friedrich v. Ström und Bernhard Wilm folgenden Aufruf:

Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Ruhe, acht Stunden der Freude am Leben. Diese recht zu genießen, wie wenige verstehen es! Hier gilt nachzuholen, sich selbst zur Erhebung und Läuterung, anderen zur Freude, zur gegenseitigen Beredlung und endlich zur Beförderung der leider im Parteibetriebe sich zerfleischenden Brüder. He matboden ist Mutterboden. Schlesische Dichtkunst war immer der Smaragdstein für jedermann. Was man in Spinnstuden Lichter, lang und flüchtig, sang weit in das Land hinaus. Darauf wollen wir uns besinnen und von diesem Boden aus die neue Zeit mit jungem Leben erfüllen. Wir wollen „Schlesische Heimatbühne“ begründen und uns alle zu gemeinsamer Kultur-

arbeit zusammenfinden. Jeder kann mehr als er glaubt, und wir wollen helfen, Schlummerndes zum Leben zu erwecken, niemand soll sein Licht unter den Scheffel stellen, auf daß wir Männer und Frauen finden, die Freude haben, anderen Freude zu machen. Darum wollen wir hierorts eine „Schlesische Heimabühne“ ins Leben rufen. Alle Freunde solcher Gedanken — und es wird ihrer viele geben — wollen wir zu einer Besprechung einladen. Wir bitten sie, ihre Bereitwilligkeit an den Schriftführer Dr. Alfred Kroyen, Mittel-Schreibebau, Buchenweg, mitzuteilen.

* (Aufhebung der Bezugscheinpflicht für Schuhe.) Nachdem die Nationalversammlung sich für die Abschaffung der Zwangswirtschaft von Häuten, Leder und Lederwaren ausgesprochen hat, ist die Aufhebung der Bezugscheinpflicht für Schuhwaren in den nächsten Tagen zu erwarten. Es sind Maßnahmen in Aussicht genommen, den Schuhbedarf der minderbemittelten Bevölkerung zu angemessenen Preisen sicherzustellen.

(Jahrmärktebericht.) Zum Sommerjahrmarkt am Montag und Dienstag hatte sich eine ganze Anzahl von Verkäufern und Käufern eingefunden. Der Verkehr an beiden Tagen war als mittelstark zu bezeichnen. Auf dem Marktplatz, dem Kraumarkt, hatten 126 und auf dem Hirschgraben, dem Topf- und Porzellanmarkt, 7 Personen ihre Waren zum Verkauf ausgelegt. — Der am Dienstag abgehaltene Viehmarkt war von Verkäufern sowie Käufern gut besucht. Es wurden nur Pferde gehandelt. Aufgetrieben waren 206 Pferde, sowie ein Wagen mit Ferkeln angefahren; außerdem war ein Verkaufstand mit Rindern und ein Verkaufsstand mit Weisfischen aufgestellt.

(Wochenmarkt.) Zu so großen Zufuhren an Gemüse, wie es für eine Stadt von der Größe Hirschbergs nötig wäre, scheint es in diesem Jahre nicht mehr zu kommen; dies und jenes Gemüse sieht man wohl etwas reichlicher zum Verkauf ausliegen, aber im Verhältnis zu früheren Jahren ist es immer noch wenig. Die Preise bleiben auch auf der Höhe wie bisher. Schnittbohnen sind bis auf 45 Wfg. heruntergegangen, Mohrrüben 10 Wfg., Weißkohl 12 Wfg., Wirtungskohl 15 Wfg. das Pfund. Blumenkohl wird auch noch ziemlich viel angeboten, aber der Preis wird deshalb nicht niedriger; er schwankt zwischen 50 Wfg. und 1.50 Mk. Gurken kamen heute auch schonweise zum Verkauf. Je nach Größe 9 Mk. bis 15 Mk. das Schock. Pfeffergurken brachten 7 Wfg. und mittelgroße Senfgurken 70 Wfg. bis 1.20 Mark das Stück. Auf dem Obstmärkte sind die Verhältnisse weiter noch sehr traurig. Es gab noch Äpfel für 80 Wfg. und 1.40 Mark und kleine Birnen für denselben Preis. Tomaten kosten immer noch 3.50 Mk. und 3.— Mk. das Pfund. Der Geflügelmarkt war ziemlich reichlich besetzt, die Preise sind aber immer noch Großstadtpreise; für ein Hähnchen, das ein reichliches Pfund wiegt, 10 Mark zu verlangen, ist etwas übzig. Daß die Kartoffelzufuhr etwas reichlicher ist, wird ja von der gesamten Bevölkerung mit Freude begrüßt, wir sind dann auch nicht mehr so sehr auf das teure Gemüse angewiesen. Hoffentlich wird die Kartoffelernte so gut, daß sich auf dem Gebiete der Kartoffelversorgung die Verhältnisse noch mehr bessern.

* (Auf der Talbahn) wird wegen des Kohlenmanuels der erweiterte Sonntag-Nachmittags-Verkehr wieder aufgehoben. Die Wagen verkehren daher auch an den Sonntagen nur wie an den Wochentagen.

* (Ausweisung lästiger Ausländer.) Das Staatskommissariat für Oberschlesien hat eine Reihe lästiger Ausländer, insbesondere Valutaschieber ausgewiesen. Weitere Ausweisungen stehen bevor.

* (Die Nonnengefahr im böhmischen Riesengebirge.) In den letzten Tagen ist in den böhmischen Vorbergen des Riesengebirges, besonders in Johannisdorf, wieder der gefährdete Nonnenfalter in größerer Zahl aufgetreten. Die Forstmänner fordern daher auf, die gefährdeten Waldungen sofort durch Schulkinder gründlich absuchen zu lassen. Die höheren Lagen des Gebirges wurden bisher von dem unheimlichen Geiste gemieden. Hoffentlich kommt die Nonne nicht über das Gebirge an uns.

* (Kurtheater Warmbrunn.) Der Sudermann-Schlagger „Das höhere Leben“ wird am Sonntag nachmittag als Fremden-Vorstellung gegeben. Die Vorstellung ist gegen 6 Uhr beendet, daher Verbindung nach allen Richtungen.

* (Hohes Alter.) Gostern feierte die vert. Produktionshändlerin Rosina Hartwig, Schützenstraße 27, in seltener geistiger und körperlicher Frische ihren 80. Geburtstag. Sie ist auch seit 35 Jahren treue Wotenslerin.

* (Der schlesische Adler erster Klasse) ist dem Gezeiten Gerhard Trautmann, Sohn des Kaufmanns T. in Hirschdorf, verliehen worden.

* (Hotelverkauf.) Das Hotel „Graf Moltke“ ist von Herrn Franz Mutschke an Herrn Franz Walschek aus Beuthen verkauft worden. Die Vermittlung geschah durch das Büro „Deutschland“ (Franz Sad).

* Ein Verband der Holzindustriellen in den schlesischen Gebirgen mit dem Sitz in Hirschbera ist ge-

gründet worden. Der Zweck des Verbandes ist die Wahrnehmung der Interessen des Holzgewerbes. Der Vorstand des Verbandes besteht aus den Herren Keil-Wandelburg, Rudolf-Dirlichberg, Mögenburg-Langenöls, Martin-Liebau, Lukas-Striagan, Soelskow-Schweidnitz und Erner-Petersdorf. Zum Geschäftsführer ist Syndikus Dr. Scherman bestellt worden.

* Baberhäuser, 27. August. (Postalisches.) Die für die Sommermonate Juli und August in Baberhäuser eingerichtete Postagentur wird am 31. d. Mts. wieder geschlossen und in eine Posthilfsstelle umgewandelt werden. Die Orte Baberhäuser und Bronsdorf gehören vom 1. September ab wieder zum Landbestellbezirk der Postagentur Giersdorf (Mab.)

r. Schreiberhau, 26. August. (Die Gemeindevertretung) hielt am Freitag eine Sitzung ab, der auch der neugewählte Gemeindevorsteher, Bürgermeister Staedel, beiwohnte. Anstelle einer Erhöhung der Mietsentschädigung wurde das Grundgehalt des neuen Gemeindevorstehers von 5000 auf 6000 Mark erhöht. Sein pensionsfähiges Dienstalter wird vom 1. April 1908 ab festgestellt mit Rücksicht darauf, daß er schon seit 20 Jahren im Kommunaldienst tätig ist. Der Landrat soll ersucht werden, dem neuen Gemeindevorsteher auch die Amtsvorstehergeschäfte zu übertragen. Ueber die Regelung der Gemeinde-Einkommenbesteuerung nach dem Notagesetz vom 4. Juni wird bestimmt, daß die Einkommen bis zu 1500 Mk. nur zur Hälfte zur Gemeindesteuer herangezogen werden; die Einkommen von 1500 bis 6500 Mk. werden halbssteuert; die Einkommen über 6500 Mk. werden mit einem Zuschlag von 25 bis 45 Prozent belegt. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Aussichten in der Kohlenversorgung wurde beschlossen, sofort bei der gräflich Schaffgotschen Forstverwaltung auf Lieferung von 5000 Raummeter Brennholz zu einem möglichst niedrigen Preise vorstellig zu werden. Die etwa 15000 Mk. betragenden Kosten für die Erweiterung des elektrischen Ortsnetzes Weißbachal-Sinterkreibitz werden mit der Maßgabe bewilligt, daß die Gemeinde zwei Drittel und die Anlieger ein Drittel der Kosten tragen. Der Uebertenerungsantrag für einen Neubau des Postagenten Häpelt wird bewilligt, da in dem Hause mehrere Mietwohnungen eingerichtet werden. Abgelehnt wird dagegen der Antrag eines Wasserleitungsgrundstückes von der Frau Kommerzienrat Hoffmann. Die Beihilfe für die Ortsgruppe der Kriegswitwenbeschädigten wird von 300 auf 500 Mk. erhöht. Für den Neubau der Brücke am Hotel Mariental wird eine Beihilfe bewilligt, wenn die öffentliche Benutzung der Brücke und des Weges grundbuchamtlich eingetragen wird. Der Gemeindevorsteher wird ermächtigt, die Bezüge des Gemeinde-Hilfspersonals entsprechend anzubessern.

k. Friedeberg a. O., 28. August. (Verschiedenes.) Zur Förderung der Errichtung einer Gedächtnisstätte für unsere gefallenen Krieger wurde hier ein Ausschuss gebildet. — Die vom Verein für Geflügel- und Kanarienzucht geplante Sommer-Ausstellung wurde für die Zeit vom 2. bis 4. November festgesetzt. — Das Eisenerz-Kreuz 2. Klasse wurde nachträglich verliehen dem ehemaligen Jäger, Maschinenfeger Otto Magendanz hier.

p. Friedersdorf a. O., 27. August. (Beitrag.) Bäckereimeister Esfel, der Besitzer des Gasthofes „Zur Hofmann“, verkaufte das Gasthausgrundstück an einen Herrn aus Steinbach für 65 000 Mark.

p. Greiffenberg, 27. August. (Beendeter Streit.) Der Streit bei der Firma Viehweger & Schmidt ist seit Sonnabend beigelegt; die Arbeit ist wieder aufgenommen.

p. Schosdorf, 27. August. (Amtsvorsteher.) Zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schosdorf wurde Hauptmann Breithaupt hierselbst ernannt.

m. Liebenthal, 27. August. (Beitrag.) Das früher Konditor Martinische Haus zu Liebenthal verkaufte die Firma Wagner u. Co. für 20 000 Mk. an Herrn Denich. Dieser beabsichtigt dort eine Zigarren- und Rauchtabakfabrikation einzurichten.

wp. Löwenberg, 28. August. (Verschiedenes.) Hier verstarb der in weiten Kreisen bekannte Justizrat Geisler. Er war viele Jahre Stadtverordneter und Vorsitzender des Löwenberger Kreis-Krieger-Verbandes. — Der Gastwirtverein von Löwenberg und Umgegend feierte am Mittwoch im Buchholz sein 20jähriges Stiftungsfest. — Das Hausgrundstück der Witwe Dreuer auf der Mühlgasse erwarben die Gebrüder Divis aus Blagwitz a. Vobex. — Anstelle des seit 100 Jahren am letzten Sonntag des August gefeierten Wälderfestes wird dieses Jahr am nächsten Sonntag ein allameines Schulfest gefeiert.

l. Schönau, 27. August. (Verschiedenes.) Nach den Vorgängen in den Kreisen Jauer und Vollenhain betreffs Aufhebung des Molkereianschlusszwanges waren auch im hiesigen Kreise von Landwirtschaftlichen Kreisverein Schritte getan worden, statt die Milchlieferung das Butterumlageverfahren einzuführen. Es hätte eine Abordnung des genannten Vereins mit dem Regierungspräsidenten in Plegnitze eine Unterredung. Die Entscheidung darüber, welches Verfahren in Zukunft angewandt werden sollte, wurde dem Kreise übertragen. Bei der Abstimmung beschloß 11 Gemeinden für die Milchlieferung und 10 für die Butterablieferung. Damit ist entschieden, daß es vorläufig bei dem jetzigen System verbleibt. — Von einem Lebensmittelkontrollleur wurden heute hier 44 Wfd. Kalbfleisch beschlagnahmt, das ein Fleischer aus Schönwalden nach hier gebracht hatte. — Auf einem Svastergange an einer engen Stelle wurde der Eisenbahnübergang

langer von der Dampfmaschine eines durchgehenden Gespannes so schwer verwundet, daß er nach einem Krankenhaus überführt werden mußte.

* **Wollenhain**, 28. August. (Verschiedenes.) Am Dienstag Abend fand hier eine Protestversammlung der hier wohnenden Deutschösterreicher statt, in der gegen den von der tschechisch-slowakischen Regierung an die in Deutschland wohnenden Angehörigen der tschechisch-slowakischen Republik versandten Fragebogen Einspruch erhoben wurde. Die deutsche Regierung soll ersucht werden, die Naturalisierung der in Deutschland wohnenden Deutschösterreicher zu erleichtern. — Das Rittergut Hohenwetersdorf kaufte Leutnant Kurt Erbe. — Dem Offizierstellvertreter Hermann Armann, Sohn des Schmiedemeisters Johann A. in Hohenwetersdorf wurde das Eisene Kreuz erster Klasse verliehen.

* **Schweidnitz**, 27. August. (Gewalttäter Obst- und Gemüseverkauf.) Auf dem Großmarkt erschien Dienstag früh gegen 6 Uhr eine Volksmenge, verlangte von den Erzeugern und Großhändlern den Verkauf der Waren und besonders des Obstes zu niedrigeren Preisen und nahm diesen Verkauf, wo er verweigert wurde, gewalttätig vor. Ebenso wurden den Platz passierende Fuhrwerke mit Obst und Gemüse angehalten und dieses zu willkürlich festgesetzten Preisen verkauft, trotz des lebhaften Protestes der Eigentümer. Die Polizeibeamten schritten gegen diese Gewalttäter nicht ein. Ein Trupp Arbeiter zog dann auf den Kleinverkaufsmarkt und zwang auch dort die Händler, das Obst zu stark heruntersetzten Preisen abzugeben.

Vollsausschuß.

(Sitzung vom 27. August.)

Zur Bekämpfung der Wohnungsnot.

Ein Zimmermann aus Seiborf, der seine Wohnung, eine Notwohnung, in acht Tagen räumen soll, weil dort ein staatlicher Bau geplant ist, bittet den Vollsausschuß, ihm in dieser Beziehung zu helfen, da es ihm unmöglich ist, eine Wohnung zu finden. Dieser Brief gab Veranlassung, sich der Wohnungsfrage in allgemeinen wieder zuzuwenden. Herr Schüller ersuchte um schnelleres Arbeiten in Sachen des Zweckverbandes. Hierzu erklärte der Beirat des Landrates, Herr Reimann, daß der Kreis alle nur möglichen Schritte zu unternehmen gedenkt, um der Wohnungsnot zu steuern. Ein Wohnungsamt für den ganzen Kreis Hirschberg ist geplant und die Gemeinden sind angewiesen, sofort eine Statistik aufzustellen, in der alle vermieteten und unvermieteten Wohnungen, sowie alle zu Wohnungen geeigneten Räume angegeben sind. Nach Eingang dieser Listen wird sofort disponiert werden. Es ist auch erwogen worden, in den Hotels und Logierhäusern Wohnungen zu schaffen und es soll dies auch geschehen, allerdings in beschränktem Umfange, damit den Besitzern die Existenzmöglichkeit nicht ganz genommen wird. Auch in den Gutsbezirken soll gründlich Umschau gehalten werden nach Wohnungen, event. soll auch Schloß Erdmannsdorf für diese Zwecke nutzbar gemacht werden. Redner glaubt, daß, wenn nichts unversucht gelassen wird, Abhilfe zu schaffen, man der Wohnungsnot Herr werden wird. Oberbürgermeister Hartung ersucht bringend den Kreis, daß er die Sache soviel als möglich beschleunigt, und er hofft, daß alle Maßnahmen so getroffen werden, daß sie vor Eintritt des Winters noch fruchtbringend wirken, da die Wohnungsnot sonst zur Katastrophe wird, die noch verschärft wird durch den großen Strom von Flüchtlingen, die der Kreis aufnehmen soll. Herr Wenke hat das Gefühl, daß auf dem Lande die Revisionen durch die Wohnungskommissionen etwas laß gehandhabt werden und daß man auf dem Lande ganz allgemein nicht ernstlich geneigt ist, richtig durchzureisen, weil man befürchtet, die Leute könnten fortziehen. Man behauptet, zumteil vielleicht mit Unrecht, selbst Wohnungsnot zu haben, um so allem aus dem Wege zu gehen. Es empfiehlt sich ein Austausch der Wohnungskommissionen in den einzelnen Orten, damit diese, ohne Rücksicht auf den einen oder anderen nehmen zu müssen, besser ihre Pflicht erfüllen können. Schließlich empfiehlt er, daß man in der Wohnungsfrage das gräfliche Schloß in Warmbrunn mit Schloß Erdmannsdorf auf eine Stufe stellen möchte. Herr Reimann betonte dann noch einmal, daß, sobald das statistische Material eingegangen sein wird, der Kreis mit aller Schärfe vorgehen werde. Die Wohnungskommissionen werden dann an Hand der Listen prüfen, ob die gemachten Angaben richtig sind. Die Flüchtlinge sollen in den Logierhäusern, den in Wohnungen befindlichen Büros, in Baracken untergebracht werden. Es wird nichts unterlassen werden, was geeignet erscheint, der Wohnungsnot zu steuern. — Die eingangs erwähnte Seiborfer Angelegenheit soll dem am 1. September in Kraft tretenden Miet-Einigungsamt des Kreises Hirschberg übertragen, vorher aber dem Gemeindevorsteher mitzuteilen werden, daß die Familie bis zum Austrag der Sache in der Wohnung belassen wird.

Die Scheidverteilung

kommt dann nochmals zur Erörterung insolge einer Anfrage, wie es kommt, daß kleinere Betriebe bei der Scheidverteilung nicht berücksichtigt worden sind. Die Anfrage findet ihre Erledigung in der Mitteilung, daß Speck und Schmalz jetzt den Gemeinden

zur Verteilung übertragen worden ist. Auch der Stadt Hirschberg ist ein größerer Posten überwiesen worden und nächste Woche pro Kopf je $\frac{1}{2}$ Pfund Speck und Schmalz erhalten können. Bei dieser Gelegenheit wird mitgeteilt, daß viele Gemeinden diese Fettwaren nicht restlos los werden können und es wird empfohlen, daß jeder, der es nur irgend kann, sich die Kaufgelegenheit nicht entgehen lassen möchte, da die Fettwaren bei dem ungeheuren Sturz unserer Wälutä schon in allernächster Zeit sehr viel teurer werden dürften, ja überhaupt nicht zu haben sein werden, weil man im besetzten Gebiet und im Ausland die Sachen zurückhält, um die Sachen noch teurer im gegebenen Moment loszuschlagen zu können. Daraufhin wurde angeregt, daß die Gemeinden sich der Sache annehmen, Speck ankaufen und räuubern lassen möchten, um ihn, falls wieder Fettnot eintritt, in kleineren Quantitäten auf Märkten abzugeben, damit die minderbemittelte Bevölkerung, die sich, des Preises wegen, größere Posten nicht kaufen und hntlegen kann, in der Zeit der Not versorgt wird.

Die Brennstoffknappheit

ist dann Gegenstand der Besprechung, veranlaßt durch einen Brief aus Petersdorf, in dem der Vollsausschuß ersucht wird, dafür sorgen zu wollen, daß kinderreichen Familien etwas mehr Kohlen überwiesen werden. Der Vollsausschuß erklärte sich hierzu außer Stande; es wird aber betont, daß man überall der Brennstoffknappheit dieselbe Aufmerksamkeit widmen möchte, wie der Lebensmittelknappheit und der Wohnungsnot. Mitgeteilt wird, daß die Stadt Hirschberg sowohl als auch die Gräflich-Schaffgotsch'sche Verwaltung reichlich Holz schlagen lassen möchte, daß es aber an geeigneten Arbeitern hierzu mangelt. Man will aber versuchen, durch erhöhte Löhne solche zu bekommen, vielleicht auch aus den Reihen der Arbeitslosen. Die Stadt Hirschberg stellt den Käufern anheim, sich das Holz selbst zu fällen oder fällen zu lassen. Ein Vorschlag, das Kriegsministerium zu ersuchen, zu gestatten, daß Soldaten als Hilfskräfte zum Holzschlagen verwendet werden, wird als wenig aussichtsvoll erachtet. Schließlich beschließt aber der Vollsausschuß um mit Kohlen und Gas zu sparen, an den Landrat sowohl als auch an die Polizeiverwaltung Hirschberg das Ersuchen zu richten, die öffentlichen Tauschbarketten an den Wochentagen zu verbieten. Um Wiedereinführung

der Brotzufuharten

bitten der Sozialdemokratische Wahlverein Warmbrunn-Perischdorf, das Ortsamt daselbst und die Arbeiter der Firma Hülsner und Walfisch. Herr Reimann bemerkte hierzu, daß die Brotzufuharten lediglich aus Erparnissen des Kreises gegeben werden könnten. Die Bestände in den Mühlen sind von der Reichsgetreidestelle beschlagnahmt und dürfen vom Kreise nicht nach Belieben verwendet werden. Außerdem seien die Zufuharten an Stelle der fehlenden Kartoffeln gegeben worden. Die Kartoffelversorgung wird jetzt aber eine bessere werden. Herr Häsel meinte, man solle nicht sparen, wenn es nicht nötig ist und die Brotzufuharten wieder einführen, weil genügend Roggen da ist, selbst auf die Gefahr hin, daß man nach „oben“ hin etwas ansetzt. Herr Häsel bedauerte, daß die Regierung bei Aufhebung eines Teiles der Zwangswirtschaft gleich wieder mit noch schärferen Zwangsmahregeln kommt; so ist der Hafer zwar frei gegeben, aber jetzt soll jeder Besitzer pro Morgen bis zu fünf Zentner abgeben, was, wenn man den zum Selbstverbrauch und zur Aussaat nötigen Hafer zurückstellt, unmöglich ist. Herr Berth macht auf die Möglichkeit aufmerksam, daß die Eisenbahn zum Winter zum Teil still liegen wird und daß dann auch die Kartoffelzufuharten, auf die der Kreis von auswärtig angewiesen ist, unterbunden werden könnten. In solchen Situationen sollte man froh sein, wenn der Kreis noch über eine kleine Reserve von Getreide verfügt. Andererseits ist aus der Freigabe des Hafers zu erkennen, wie die Aufhebung der Zwangswirtschaft auch nur eines einzigen Artikels wirkt. Als die Eier freigegeben wurden, gab es nur noch welche zu ungeheuren Preisen oder überhaupt keine mehr. Dasselbe ist der Fall beim Hafer, der bisher 15 Mk. pro Zentner kostete, jetzt aber, wo er frei gegeben worden ist, in Berlin bereits mit 50—55 Mk. pro Zentner gehandelt wird. Nach weiterer Aussprache wurde dann beschlossen, das Gesuch um Weitergewährung der Brotzufuharten an den Reichs-Ernährungsminister zu senden mit der Bitte um Berücksichtigung, da der Kreis mit zu denen gehört, die am stärksten mit Lebensmitteln versorgt sind. — Die nächste Sitzung findet am 10. September statt.

Tagesneuigkeiten.

Eine neue Delaquette in Deutschland. Die „Neue Berliner Zeitung“ meldet aus Oldenburg: In dem kleinen oldenburgischen Orte Bloß, stieh man kürzlich bei Bohrungen auf Erdöl. Sachverständige haben ein bedeutendes Delagelände festgestellt. Dort, wo die ersten Bohrungen vorgenommen wurden, quillt ein großer Strom, getrieben von einem starken Gasdruck, und enthält leichteres und schwereres Del. Deutschland kann nur wenige Delquellen aufweisen, und es wäre für uns von großer Bedeutung, wenn die Spekulation auf diese neu entdeckten Erdölfläcker nicht fehl äing.

Frauenpolizei in Petersburg. „Times“ berichten über die Zustände in Petersburg: Zwei Drittel der Petersburger Polizei bestehen aus Frauen. Sie tragen lange blaue Röcke und

am rechten Arm die Buchstaben „G. M.“ eingestickt, was *Goradskaia Milizia* (kommunale Polizei) bedeutet. Die Polizeifrauen marschieren immer paarweise durch die Straßen. Sie tragen geladene Gewehre und sind sehr gut diszipliniert. Aber gewöhnlich haben sie nur sehr wenig zu tun. Straßenaufläufe sind sehr selten und Diebstähle kommen fast gar nicht vor, da alle Wertgegenstände von den Kommunisten längst aus den privaten Haushaltungen entfernt wurden. Die Geschäfte sind geschlossen. Nur die Souvenirwarenhäuser haben offen. Selbst die kleinen Händler, die früher noch Extralebensmittel verkauften, sind verschwunden, da die Regierung mit ihnen scharf ins Gericht ging. Gegenwärtig ist es in Petersburg unmöglich, sich außer den rationierten Lebensmitteln etwas zu verschaffen.

Die Londoner Gartenstadt. Ueber das seit einiger Zeit in London erwogene Problem einer Gartenstadt gibt die „Daily Chronicle“ einige nähere Auskünfte. Demnach soll die industrielle und agrarische Gartenstadt im Norden von London angelegt werden. Diese Anlage soll die erste einer Reihe ähnlicher Anlagen sein, die schließlich die ganze Stadt umsäumen und damit der überhöhten Wohnungsnot abhelfen sollen. Die neue Stadt wird sich selbst versorgen und wird mindestens 40 000 Personen aufnehmen können. Das Areal der ersten Londoner Gartenstadt wird 4000 Acres umfassen, wovon 1500 für Bauzwecke und 2500 für Aneubau zur Verfügung stehen.

Der Tod des Oberleutnants v. Bläskow. Um den geheimnisvollen Tod des Oberleutnants v. Bläskow in Berlin aufzuklären, wurde gestern der Leiter des Berliner Instituts für Sexualwissenschaft, Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld in Potsdam vernommen. Auf Grund des Material gab er sein Urteil dahin ab, daß kein Mord, auch kein beabsichtigter Selbstmord, sondern ein sexueller Unfall vorliegt. Daß der Verstorbene lange Damenlacedhandschuhe und ein Damenorsett trug, läßt mit Sicherheit den Schluß zu, daß bei ihm eine eigentümliche geschlechtliche Veranlagung, nämlich die, seinen Körper einzuschleifen und einzupressen, bestanden hat. Hirschfeld kommt zu dem Ergebnis, daß die Einschränkungen durch Korsett, Glacehandschuhe, Lederriemen und Koppel von Oberleutnant v. Bläskow aus „automatologischen Motiven“ vorgenommen wurden, und daß er dabei verunglückte, indem er sich aus der um den Hals gelegten Schlaufe nicht mehr zu befreien vermochte.

Die Hinterlassenschaft Carnegies. Der Testamentvollstrecker Carnegies erklärte, daß der verstorbene „Stahlfönig“ ein Vermögen von 1/4 Milliarden Franken hinterlassen habe.

Ebert über die Lage.

Vereinheitlichung des Reiches. — Das Streikfever.
Die Kriegsgefangenen.

wb. Stuttgart, 29. August.

Der Reichspräsident Ebert und Reichswehrminister Noske sind auf ihrer Rundreise bei den süddeutschen Regierungen hier eingetroffen. Beim Empfange erwiderte Ebert auf eine Ansprache des Ministers Dr. Windemann u. a. wie folgt:

Als Badener fühle und denke ich mit Ihnen und habe Verständnis für die Sorgen meines Vaterlandes, aber es muß doch eines berücksichtigt werden: Wir sind an die Schaffung der Verfassung gegangen nach einem furchtbaren Kriege, nach einem Zusammenbruch auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet, wie ihn noch kein Volk erlebt hat. Dazu sind uns die Friedensbedingungen aufgezwungen worden von eminenter wirtschaftlicher und politischer Tragweite. Das machte es notwendig, die vorhandenen Kräfte des Reiches möglichst zusammenzufassen in eine einheitlich geschlossene Organisation. Das zwang uns auch, so manchem in den Weg zu treten, das vielleicht gerade dem Süden lieb und wert war.

Unsere Stellung zum Auslande ist so ungeheuer schwierig und unglücklich, wie es sich nur denken läßt und wenn wir dem Auslande gegenüber die Stellung wieder erobern und erhalten wollen, die wir brauchen, um leben zu können, dann ist es notwendig, daß wir ohne Unterschied der Stammeseigenschaften Schulter an Schulter uns fest zusammenschließen, und eine einheitliche Front gegenüber dem Auslande bilden. Es blieb leider herzlich wenig an Soldaten übrig. Was lag da näher, als unsere verschiedenen militärischen Kräfte in eine Hand zu legen und diese Einheitlichkeit zu organisieren, um sie ungehemmt im ganzen Reiche verwenden zu können. Wir befinden uns da in Uebereinstimmung mit allen militärischen Stellen und

ich glaube, dafür bürgt mein Freund Noske, daß die Führung der militärischen Geschäfte so erfolgt, daß darin Komplikationen zwischen Nord und Süd nicht entstehen werden.

Auf wirtschaftlichem Gebiet: Die Eisenbahnen waren ein Stolz des Staates. Die Zeiten sind vorüber und doch bilden sie die Grundlagen unseres wirtschaftlichen Lebens. Darum halte ich es für richtig, sie ebenfalls unter einheitliche Leitung zu bringen. Die Steuerfrage bildet ein bitterböses Kapitel. Ein vielfaches von dem, was früher ausreichte, um unseren Staat und unsere Gemeinden zu finanzieren, das muß jetzt unseren Gegnern zugeführt werden. Das können wir nicht, wenn wir keine Möglichkeit haben, die Finanzen des Reiches einheitlich auf die Leistungen einzustellen. Das sind ja die wichtigsten Gebiete, die nach der neuen Verfassung vereinheitlicht worden sind. Im übrigen ist der Charakter des Föderationsstaates wohl bewahrt.

Darnach ein Wort über die wirtschaftlichen Sorgen: Die Verfassung ist aufgebaut auf Grundlagen der Demokratie. Jeder hat das Recht der freien Meinungsäußerung und der freien politischen Betätigung. Aber Freiheit ohne Zügel und Schranken ist Anarchie, solchen Weg machen wir nicht mit. Jeder hat neben seinen Rechten im Staate auch Pflichten. Das gilt auch für die Pflicht des Einzelnen gegenüber unserem gemeinsamen Wirtschaftsleben. Wir können nicht zulassen, daß in wahnsinniger Verblendung die Grundlagen unseres Wirtschaftslebens systematisch zerstört werden durch sinnlose Streiks. Was vom Reiche aus geschehen kann, um die Kohlenversorgung sicher zu stellen und berechnete Ansprüche zu befriedigen, das wird geschehen mit allen möglichen Mitteln, die wir besitzen.

Schließlich gedachte der Präsident der Kriegsgefangenen und gab die Versicherung ab, daß von der Regierung alles getan werde, um unsere Kriegsgefangenen Brüder sobald als möglich in die Heimat zurückzuführen. Leider werden der Durchführung der englischen Bereitwilligkeit, jeden Tag 2 000 Kriegsgefangene zurückzuführen, vom Obersten Rat in Paris neuerlich Schwierigkeiten gemacht. Ich benütze, fuhr der Präsident fort, die Gelegenheit, um an alle Menschen der Welt den dringenden Appell zu richten, uns in diesem Kampfe um die Befreiung der Brüder beizustehen. Es gibt kein Menschenwerk, das edler ist, als die Befreiung unserer unschuldigen Kriegsgefangenen in Frankreich und England. Der Präsident schloß mit einem Hoch auf das geliebte deutsche Vaterland.

Letzte Telegramme.

Die Hochverräter in der Pfalz.

wb. Mannheim, 29. August, 7,30 Uhr morgens. Von der Pfalzzentrale läuft folgende Meldung ein: Ein neuer Putschversuch der Landauer Hochverräter in der Pfalz. Der seit einigen Tagen erwartete und bereits früher angekündigte Putschversuch der Landauer Hochverräter scheint heute Nacht in der Pfalz in Szene gesetzt worden zu sein. Bis jetzt liegen nur Meldungen aus Ludwigshafen vor. Dort machte nachts 12 Uhr eine Anzahl Anhänger des Unabhängigen Haas den Versuch, das Hauptpostamt zu besetzen. Der Versuch scheiterte zunächst an dem Widerstand der treuen Beamten. Zwischen 3 und 4 Uhr heute morgen wurde der Versuch von einer größeren Menschenmenge wiederholt, wobei die Hochverräter Handgranaten benutzten. Es sollen auch französische Soldaten dabei gewesen sein. Die Beamten leisteten wiederum kräftigen Widerstand, wurden aber offensichtlich überwältigt. Der Vorstand des Hauptpostamtes sowie ein Untervorstand — die Namen fehlen noch — wurden im Kampfe getötet. Heute morgen ist das Hauptpostamt von französischen Beamten besetzt worden. In Ludwigshafen angeschlagene Plakate kündigten die Proklamation der freien pfälzischen Republik an.

Kriegszustand durch Gerichtsentcheidung?

Breslau, 27. August. In einer Verhandlung vor dem außerordentlichen Kriegsgericht in Beuthen, die gestern statt-

land, ist ein entscheidender Rechtspruch von weitestgehender Bedeutung ergangen. Verhandelt wurde gegen 6 wegen Auf-
ruhrs Angeklagte, die in Schoppinitz von den Mannschaften
eines Panzerzuges festgenommen worden waren und in der
Verhandlung durch eigenes Geständnis als reguläre polnische
Legionäre festgestellt wurden. Das außerordentliche Kriegs-
gericht hat sich daher auf den Standpunkt gestellt, daß mit
dem Augenblick, in dem polnische reguläre Truppen unter Füh-
rung in den Kampf um Oberschlesien eingriffen, der Kriegs-
zustand zwischen Deutschland und Polen hergestellt worden ist.
Aus diesem Grund wurden die 6 angeklagten Legionäre als
Kriegsgefangene angesehen, und das außerordentliche Kriegs-
gericht hat sich zur Aburteilung als nicht zuständig erklärt. Die
Angeklagten wurden der Militärbehörde überwiesen.

Amerikanische Truppen für Oberschlesien.

wb. Washington, 29. August. 5000 amerikanische Sol-
daten sind aus den Vereinigten Staaten abgereist, um sich über
Koblenz nach Oberschlesien zu begeben. Es sind dies das 8. und
50. Infanterie-Regiment.

Preußische Landesversammlung.

♂ Berlin, 29. August. Mit Rücksicht auf die Tagung des
Zentrums-Parteitages wird das Plenum der Preußischen Landes-
versammlung erst am 18. September zusammentreten.

Die Wirtschaftsbefehle für Staatsbeamte.

♂ Berlin, 29. August. Die Vorlage über die Gewährung
von Wirtschaftsbefehlen für die preußischen Staatsbeamten nach
dem Muster der Reichsvorlage ist ausgearbeitet. Das Plenum
der Landesversammlung trifft am 18. September zusammen, um
diese Vorlage zu beraten, auf deren schnelle Erledigung die
Regierung großen Wert legt.

Rückkehr des Generals Liman von Sanders.

wb. Bern, 29. August. General Liman von Sanders ist
am Mittwoch mit zwei Adjutanten auf einem englischen Dampfer
in Venedig eingetroffen. Abends wurde er von Italienschen
Carabinieri nach dem Bahnhof gebracht, um über Verona und
Innsbruck nach Deutschland heimzukehren.

Wahlereien in der Reichswehr.

♂ Berlin, 29. August. Das B. T. bringt Mitteilungen über
Wahlereien in der Reichswehr, die auf die Bildung einer Liga
zur Bekämpfung des Judentums und zur Wiederherstellung der
Monarchie abzelen. In einer Offiziersversammlung in Potsdam
wurden für die genannte Liga 350 000 Mark gezeichnet. Es
wurde dort erklärt, daß man Grund habe, auf die Unterfützung
der Truppen im Baltikum zu rechnen.

Amerikanische finanzielle Unterstützung für Deutschland.

♂ Rotterdam, 29. August. Nach einer Reutermeldung aus
New York erklärte eine Studienkommission amerikanischer
Bankiers, die Deutschland bereiste, nach ihrer Rückkehr nach
Amerika, daß Deutschland für seinen Wiederaufbau innerhalb
des nächsten Jahres weitgehende amerikanische finanzielle Hilfe
benötigt. Der für diesen Zweck notwendige Betrag wird auf
500 Millionen Dollar beziffert.

Zeit- oder Akkordlohn?

wb. Berlin, 29. August. Laut „Voss. Ztg.“ erklärten sich
bei einer Vorabstimmung in den Zeit-Werken in Jena 1991
Arbeiter für, und nur 1391 gegen die Wiedereinführung
der Akkordarbeit. Letztere wird noch nicht eingeführt, da sich
diejenige Arbeitsgruppe, für welche die Akkordarbeit in erster
Linie eingeführt werden sollte, in der Mehrheit dagegen aus-
gesprochen hat. Die Firma macht die Zahlung einer Ent-
schuldungssumme von der Einführung der Akkordarbeit abhängig.

Wilson gegen Erhöhung der Löhne.

tu. Amsterdam, 29. August. Wie die Times aus
Washington erfahren, hat die gestern von Wilson an die
Arbeiterschaft gerichtete Kundgebung, wonach von Lohn-

erhöhungen keine Rede sein könne, ehe der Wiederaufbau
vollbracht und es möglich sei, das Verhältnis zwischen Lebens-
mittelpreisen und Löhnen auf einer mehr oder dauerhaften
Grundlage von neuem zu regeln, fürchtbar überrascht und
enttäuscht. Die Lage wird im allgemeinen als sehr ernst be-
trachtet. Die Eisenbahner verlangen eine Lohnerhöhung bis
zu einem Durchschnittsgesamtbetrag von 80 Millionen Dollar.

Von Frankreich ratifiziert.

♂ Berlin, 29. August. Der Friedensvertrag mit Deutsch-
land ist von der französischen Kammer mit Dreiviertelmehrheit
ratifiziert worden. Zum Inkrafttreten des Vertrages bedarf es
jedoch noch der Ratifikation einer dritten feindlichen Großmacht
und der Ueberreichung der Ratifikationsurkunde durch England.

Bela Kun.

wb. Wien, 29. August. Der ungarische Bolschewistenführer
Bela Kun ist von Heidelberg nach Karlsruhe gebracht und dort
interniert worden.

Erfolg der Bolschewisten.

Helsingfors, 29. August. Die Bolschewisten haben
Pskow eingenommen.

Bulgarien vollkommen von Entente-Truppen besetzt.

Bukarest, 28. August. Wie aus dem Hauptquartier des
Generals Franchet de d'Esperey gemeldet wird, ist Bulgarien nun-
mehr vollkommen von Entente-Truppen besetzt. Die Besetzung
erfolgte rechtzeitig genug, um den Ausbruch des Bolschewismus
in Bulgarien zu verhüten.

Wahltag der bulgarischen Sozialisten.

♂ Wien, 29. August. Die Wahlen zur bulgarischen
Sobranje haben nach Meldungen aus Sofia mit einem
sensationalen Erfolge der Sozialisten geendet. Diese konnten
für sich 124 Sitze gegen bisher 59 erringen. Die Kommunisten
nehmen im neuen Parlament 47 Sitze ein gegen 10 im alten.
Der Erfolg der Sozialisten und Kommunisten wurde ganz auf
Kosten der bisherigen Militärpartei errungen. Noch in der
alten Sobranje verfügte sie ungefähr über die Hälfte der Stim-
men, während sie jetzt nur einen einzigen Kandidaten durch-
brachte. Das Ergebnis der Wahlen ist um so überraschender,
als ganz Bulgarien durch französische Truppen besetzt ist.

Devisen-Beschaffungstelle.

wb. Berlin, 29. August. Im Auftrage des Reichswirtschafts-
ministeriums hatte der Kommissar des baltischen Ausschusses
für Lebensmittel und Futtermittel die Reichs-
bank und die der Stempelungsvereinigung angehörigen Banken
am 27. August zu einer Besprechung über die Devisenfragen in
das Reichswirtschaftsministerium eingeladen. Es wurde unter
anderem mitgeteilt, daß die Devisenbeschaffung-
stelle als G. m. b. H. gegründet worden war, welche die Auf-
gabe hat, nach der bevorstehenden Aufhebung der Devisenordnung
für die sämtlichen Reichseinfuhrstellen bis zur Bezahlung der
Waren erforderlichen ausländischen Zahlungsmittel zu beschaffen.
In dem Ausschussrat sind das Reichswirtschaftsministerium, das
Reichsbahnministerium und die Reichseinfuhrstellen vertreten, zum
Geschäftsführer wurde Herr Max Sedel gewählt. Die Ge-
schäftsräume befinden sich in Berlin N. W. 7. Am Welten-
damm 12.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 28. August. Die Beilegung des Streits in Ober-
schlesien rief an der Börse Kauflust für Montanwerte hervor, so
daß sich die ober-schlesischen Papiere, denen sich später die west-
fälischen anschlossen, mit 2 bis 5 Prozent höher stellten. Hierbei
spielten, wie bereits in den letzten Tagen, Deckungen eine Rolle.
Lebhafte waren die Umsätze besonders in Gelsenkirchener, Woborn
und Bochumer. Auf den übrigen Märkten war besonders Ge-
schäftsstille vorherrschend, und die sich breitmachende Kurshal-
tung fand wiederum im Zusammenhang mit dem unbefriedigenden
Marktkurs im Auslande, wo nach vorliegenden Devisen mit
erneuertem Widrigkeit zu rechnen sein würde. Dies löste hier wie-
der starke Nachfrage zu anstehenden Kurzen für ausländische
Noten und Kupons aus. Kanada erreichte einen Kurs von 160.
Orientbahn notierten 7 Prozent höher. Kolonialwerte setzten
bei geräuschvollem Geschäft ihre Aufwärtsbewegung fort. Schiff-
fahrts- und Petroleumwerte behaupteten ungefähr ihren geist-
igen Kursstand. Farbwerte erfuhr leichte Rückgänge. Kriess-
anleihe notierte 78% bis 79%. Schachselne und alte heimische
Anleihen erfuhr weiter leichte Erholungen. Oesterreichische
Anleihen waren leicht gebessert, ungarische unverändert.

Das Wunder in der Dose

kann Atlas-Ago-Schuhkitt D.R.P.

genannt werden.

Atlas-(Ago)-Schuhkitt kittet ohne Mühe zerrissenes Schuhwerk, Leder, Gummi, Anoleum, Filz, Stoffreste, Pferdegeschirre und Treibriemen. Garantiert: **Wasserunlöslich**. Seit 7 Jahren glänzend bewährt. Probefdose Mark 2.—. Größere Abnehmer verlangen Spezial-Offerte. Versand nur per Nachnahme.

Emil Schrabek, Freiburg in Schles.
Bedeutender Artikel für Straßenhändler und Hausierer.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(865 m Seehöhe.)

	28. August	29. August
Lufdruck in mm	742,5	733,3
Luftwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 17,6	+ 19,9
" " " 2 Uhr nachm.	+ 18,8	+ 23,8
" " " höchste	+ 20,2	—
" " " niedrigste	+ 13,4	+ 15,8
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	55	50
Niederschlagsmenge in mm		

Gips

eingetroffen

Emil Korb Langstr. 14.

Rautabak,

garantiert rein, nach Nordhausener Art. **A. Wersched,**

Bigarrengesch., Markt 41.

Fast neues Herr.-Fahrrad, hob. Rahmenb., Gummibereife. (Friedensware) zu verkaufen Sonntag 85.

Chemis., Kragen, Stulpen, Stücke u. s. m. zu verk. Off. B 872 an d. „Vote“.

Gut erh. Dezimalwaage zu kaufen gesucht. „Große Linde“, Gaim i. R.

Neue, weiße Tennisschuhe Gr. 38, gute, schwarze Gb. bestes, geb. Klavierkunst z. v. v. Wilhelmstr. 9a, III r.

Drehrolle,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisangebote erb. Georg Wetternann, Zillertal.

Tennisschläger

mit Spannholz, sehr gut erhalten, vorzügliches Fabrikat, wirklich preiswert zu vk. Krebs, D.-Schreiberhau, Kapellenberg.

Achtung! Spiritus-Vollstremmer,

auf fast jeder Petroleumlampe verwendbar, billigste und einfachste Beleuchtung, empfiehlt **Fritz Biebig,** Kleinmurmstr., Girsberg.

Schreibmaschine

Sichtschrift, preiswert für 750 M. zu verkaufen. Schulz, Krummhübel, Fortuna.

Zu verkaufen: Mahag.-Vertikow, Blum.-Tisch, neu gearb. schwarzweiß-gestreifter Halstrock, dunkelblau-gestr. Seidenbluse, rind. Herren-Strohhut Wilhelmplatz Nr. 1. barterre links.

Telegramm! Finanz- u. Vers.-Fachmann Werner Cunnersdorf i. R., Jägerstrasse 4.

Habe die Absicht, vor der Prämien-Erhöhung mich noch zu versichern und bitte der Kürze wegen um Ihren Besuch. (Unterschrift.)

Zigaretten

mit Goldm. F. Bd., ohne Aufdruck, garantiert rein orient. Tabak Mark 295.—. Versenden auch Probemisse. — Fürstengarde, goldgelb. filz. Tabak. F. Bd. Nr. 330.—.

Rockenschuh & Modler, Niesky O.-L.

A. Parade o. Gartenlaube, z. Ziegenstall geeignet, zu kaufen gesucht. Off. unter A 806 an den „Vote“ erbeten.

Original-Sunlight-Seife

eingetroffen. Doppelstück 6 Mt., 3 Stück 18 Mt., portofreie Zufdg. per Postnachnahme durch **Fritz Weiß & Co.,** Langenölls, Bez. Liegnitz. Fernruf Nr. 30.

Zum Auftrage verkauft: Lanz-Motorobile,

15 P. S., 6 Nm., repar. u. probegelaut., 9500 Mt., diverse Lederriemen, beste Friedensware, wen. geb. Maschinenfabr. Langenölls

2 neue Vorschärpflüge

(für Tiefkultur), 1 leichten Wendepflug, 1 geb. Zweischärpflug verkauft

Döring, Bobersdorferd.

Tisch, Bettstelle m. M.

Ruß.-Tische, Gas- u. el. Stch. u. Sängelamp. und versch. Kleidungsst. Leder-socka bil. a. v. Warmbrunn, Dölgelbstr. 19. Seilmann.

1 Militärmantel, schwarz gefärbt, neu, zu verkaufen. Paul Walter, Bahnhofsstraße 56. III 1.

Briv. u. vl.; best. Sport- hofe (Ml.-Friedensstück), 1 neue Sportmütze (grau) Contessastr. 6. II links.

Ein neuer feldarmer Mantel zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H 878 an d. Vote.

500 leere **Weiss- u. Rohweinfisch.** zu verkaufen. Dot. zum Braun. Girschen, Bahnhofsstraße 32.

Elektrischer Apparat

für galvanische Behandlg. zu kaufen gesucht. Off. über nur einwandfr. Apparat mit Preis unter T 888 an d. „Vote“ erb.

Ein fast neuer **Rufschweh u. Tisch** preiswert zu verkaufen

Walzenstuhl (gebraucht, komplett), Kiffelwalzen 500x350 zu verkaufen.

Angebote unter D 874 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein Photo-Apparat

(Karett) zu verkaufen Bergstraße 11. III 1.

Gut erhaltenes Kinderklappstühlen

zu kaufen gesucht. Offerten unter N 100 postlagernd Bernsdorf u. R.

Gut erh. Fahrrad m. G.-Vereifg. od. ohne Vereifg. zu kauf. gef. Off. m. Brs. u. W 891 an d. „Vote“.

Wichtig für Brandleute!

Erläute neue mod. Sofas in Nüsch- u. Stoffbezug wg. Blasmusik. bil. z. vk. Mählaradenstr. 31, vi. r.

Staubsauger, 20 schwarze neue Türklinken und Beschlüge zu verk. Off. unt. C 873 an d. „Vote“ erb.

Gut erh. Wintermantel

für Kutscher zu verkaufen Warmbrunn, Bolzsdorfer Str. 29.

Grünes Grenadinfeld zu vk. Wilhelmstr. 19. II. Beschäftigung v. 9—12 U.

1 neuen Böhm. Pflug

verkauft **R. Schäl, Straupitz.**

Stuhlrohr

Friedensqualität **Emil Korb Langstr. 14.**

6 Schränke, 3 Kleider-, 3 Küchensch. gut erhalten, ein kleiner Regulator, Kinderbettstelle mit neuer Einlegematratze, Tisch, Stühle, Ofenbank, 2 St. Kinderstühle, f. a. eine Kommode, Schilbige, gut erhalten, Küchenbrett mit schmalen Klängen, etw. Bettwäsche, versch. bare große u. kl. Nischen Lampen und Kleider, 50 g. erh. Fahrrad mit 24 Zoll und verschied. andere. Der Verkauf, welcher Sonntag, d. 24. August stattfinden sollte, konnte leider zu mein. Bedauern nicht erledigt werden, weil ich plötzlich u. unvertauschbar weg. Todesfalls verzeihen möchte. Ich bitte daher wert. Kaufst. sich bei Sonntag von 7—12 und Montag, 1. Sept. bei mir einzufinden Bad Warmbrunn. Kränzelstr. 4.

Beih. Miroslaw. Holms-Schließverschl. Kamera 9x12 cm. mit Beih. Leica F: 6,3, 14 cm, 4 Doppeltassetten, Lederbogen, wenig geb., hervorragend stabile, leichte Kamera. 19 verk. nicht unt. 500 Mark. bescheiden

Erneuerter Schließverschl. Kamera 9x12 cm. mit Bolzländer Rollblende Serie II F: 6,4, 135 mm, 2 Doppeltassetten, Lederbogen, wenig geb., sehr gute Sportkamera. billig zu verkaufen nicht unt. 450 Mark. Näheres durch G. Kaufner, Petersdorf im Riesengebirge.

Benzol

wasserhelle prima Qualität. Beschlagnahmefrei, in atob. Post. abzugeben. Erbiete Erlangebote unt. A 893 an die Expedition des „Vote“.

2 einfache Gaslampen (Sängelicht) zu verkaufen Wilhelmstr. 25, Sonterr.

Verantwortlich gemäß § 7 des Verordnungs für den politischen Teil, d. I. bis zur Rubrik „Ausland und Provinz“: Hauptredaktionsleiter Paul Werth für den übrigen Teil: Paul Werth, Dr. v. ... für die Anzeigen: Direktor H. Klein. Druck und Vertrieb: ... „Vote“ aus dem Riesengebirge (H. Klein), (Königliche Hofdruckerei) L. 54.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer

Vermählung

sagen wir hiernit unseren herzlichsten Dank.

**Willi Waldow u. Frau
Mariha geb. Vogt**

Hirschberg, August 1919.

Edgar von Kuder

Marla von Kuder geb. Tusche
Vermählte

Dessau 26. August 1919 Hirschberg (Sohl.)

Statt besonderer Anzeige.

Am 25. August entschlief nach längerem
Leiden im Hirschberger Krankenhaus unsere
liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein

Anna Leopold

im 54. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Oskar Leopold,
Rechnungsrat.
Hamburg, 28. August 1919.

Wehmütige Erinnerung

am Todestage unseres unvergeßlichen Neben
guten Vaters, Schwieger- und Großvaters

Ernst John

aus Blumendorf.

So lehr die trübe Stunde wieder,
Wo wir nun heut vor einem Jahr,
Dich, guter Vater, legten nieder
Mit Weinen auf die Totenbahn.
Es war so reich dein ganzes Leben
An Arbeit, Mühe, Sorg' und Last;
Wer Dich gekannt, muß Reue'n geben,
Wie redlich Du mit Fleiß geschaff'n hast.
Wir denken trauernd jener Stunden,
Als uns die Nachricht schwer befiel,
Dass nun dein einziger Sohn gefallen,
Auf den Du all Deine Hoffnung gabst.
Nun würd'st auch Du von einem Unglück
Schwer betroffen,

Du hast die Leiden sanft ertragen
Und wir noch immer hoffen da
Und als dein Auge sich geschlossen
Nur ewig stillen Grabesruh,
Sind Tränen von uns viel geflossen,
Um Dich, geliebter Vater, Du.
So ruhe sanft in Gottes Frieden,
Gott zähl den Dank für Deine Müh'.
Obwohl Du bist von uns geschieden,
Vergessen wirst Du von uns nie.

Gewißmet von beinen Dich nie vergessenden
trauernden Kindern und Enkeln.

Vom 1.—15. September wegen bau-
licher Aenderungen

keine Sprechstunden.

Johannes Hermann

(P. Monse's Zahn-Atelier).

Hirschberger Thalbahn, Aktien-Ges.

Im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden
werden vom 1. September ab, und zwar
auf die Dauer der jetzigen Kohlennot,
die nachstehenden, weniger benutzten Haltestellen der
Hirschberger Thalbahn aufgehoben:

- | | |
|----------------------------------|------------------|
| 1. Haltestelle Strauß' Hotel | } in Hirschberg. |
| 2. Haltestelle Gymnasium | |
| 3. Haltestelle Schwarzbachbrücke | } in Hirschdorf. |
| 4. Haltestelle Wehrichsberg | |
| 5. Haltestelle Brucestraße | } in Warmbrunn. |
| 6. Haltestelle Gartenstraße | |
| 7. Haltestelle Brauerei | } in Giersdorf. |
| 8. Haltestelle Zweibrückenteich | |
| 9. Haltestelle Hotel Ransch | |
| 10. Haltestelle Söhler Stein | |

Die Haltestelle Giersdorfer Straße in Hirschdorf
wird um ca. 30 m nach der Deutschen Kolonie zu
verlegt.

Die Fahrpläne werden gebeten, darauf Rücksicht
zu nehmen, das

im Interesse eines geringeren Kohlenverbrauches
jedes unnötige Halten der Wagen vermieden wird.
Bereits von den Haltestellen abgefahrene Wagen
dürfen in Zukunft nicht mehr zum zweiten Mal an-
gehalten werden.

Die Direktion.
Daufter. Richter.

Hirschberger Thalbahn, Aktien-Ges.

Von Montag, den 1. September, bis Sonnabend,
den 6. September, wird der Licht- und Kraftstrom
von abends 11 Uhr bis morgens 5 Uhr, wegen einer
größeren Maschinenreparatur, abgestellt. Gleich-
zeitig wird gebeten, während dieser Zeit auch am
Tag den Stromverbrauch auf das geringste Maß an
beschränken.

Wir bitten bei dieser Gelegenheit unsere Licht-
und Kraftstromabnehmer, in ihrem eigenen Inter-
esse auch in Zukunft um größtmögliche Sparsamkeit
im Stromverbrauch, damit wir wegen des herr-
schenden Kohlenmangels nicht in die Notlage ver-
setzt werden, den Strom tageweise überhaupt sperren zu
müssen.

Die Direktion.
Daufter. Richter.

20 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher nachweist
wer die gesetzliche Anzeigepflicht
und Ablieferung der Tierkadaver,
auch Kleintiere, in den Kreisen
Zauer, Volkshain und Striegau an
die Verwertungsanstalt unterläßt.

Tierkörper-Verwertungsanstalt

Fernspr. 109. Zauer. Fernspr. 109.

Kirchliche Nachrichten.

Christliche Gemeinschaft, Promenade 20b. Bei gutem
Wetter allgemeiner Spaziergang nach Stonsdorf,
Villa Elisabeth. Kinderstunde und Abendver-
sammlung fallen dann aus. (Bei schlechtem We-
ter wie immer.) Sonntag vorm. 11 Uhr Kinder-
stunde, abends 8 Uhr Evangelik.-Vers. Mittwoch
abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8
Uhr Jugendbund f. jg. Mädchen. Donnerstag abd.
8½ Uhr Jugendbund f. jg. Männer Kellerstr. 2.
Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. Sonntag,
den 31. August (11. n. Trin.), vorm. 9½ Uhr Got-
tesdienst. ¼ 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch
nachmittag 5 Uhr Bibelstunde.
Katholische Gemeinde Buchwalb. Sonntag 9 Uhr
Gottesdienst.
Alt-katholische Kirche. Sonntag, den 31. August, vor-
mittag 10 Uhr Gottesamt und Predigt.

Auf Grund der Verord-
nung des Bundesrats v.
8. Mai 1919 findet am
1. September 1919 eine

Viehzählung

statt, die sich auf Pferde,
Rindv., Schafe, Schweine,
Ziegen, Kaninchen und
Ferkel erstreckt. Die
Ergebnisse der Viehzäh-
lungen lediglich Zwecken
der Staats- u. Gemeinde-
verwaltung und dürfen
nur zu amtlichen statisti-
schen Arbeiten, nicht aber
zu Steuerzwecken benutzt
werden.

In Hirschberg findet die
Zählung in üblicher Weise
durch ehrenamtlich tätige
Zähler statt. Die Besitzer
von Vieh haben den Zäh-
lern genaue Auskünfte zu
erteilen.

Wer vorsätzlich eine An-
zeige, zu der er auf Grund
der Verordnung des Bun-
desrats aufgefordert wird,
nicht erstattet od. wissent-
lich unrichtige od. unvoll-
ständige Angaben macht,
wird mit Gefängnis bis
zu sechs Monaten od. mit
Geldstrafe bis zu 10 000
Mark bestraft. Auch kann
das Vieh, dessen Vorhan-
densein verschwiegen wor-
den ist, t. Urteil für „dem
Staate verfallen“ erklärt
werden.

Die Zähler sind berech-
tigt von der Zahl des vor-
handenen Viehes an Ort
und Stelle zu überzeugen;
unvollständige Angaben
b. Viehhalters haben eine
„doppelte Kontrolle“ zur
Folge.

Hirschberg, 27. 8. 1919.
Der Magistrat.

Stadt. Gemüsenmarkt:

Neu eingetroffen:
Ia. frische Schnittbohnen,
Preis 0,50 Mk. je Pfund,
Schnittbohnen
von d. gekriegen Sendung
Preis 0,40 Mk. je Pfund,
erfll. frische Mörrchen
Preis 0,11 Mk. je Pfund,
frisches Weizenmehl
Preis 0,12 Mk. je Pfund.
Magistrat Hirschberg.

Zwecks Vornahme von
Bauarbeiten an d. Wehr-
und Säulenanlagen w.
der Mühlgraben in d. Zeit
vom 1. bis 3. September
d. J. amtlich und vom 4.
bis voraussichtl. 17. Sep-
tember d. J. teilweise ab-
gekehrt bzw. abgelassen
werden.

Der Magistrat.

Petersdorf i. Rsgb.

Verbehalter, die durch
uns Futterhafer beziehen
wollen, bitt. wir um bal-
dige Bestellung,
Spar- u. Darlehnskasse.

Verloren

Waberhäuser bis Haus
Mauka eine
Illa Wallmühle.
Geg. hohe Belohn. abzu-
geben b. Schmedes, Haus
Augusta, Waberhäuser.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Anordnung der Provinzial-Fleischstelle vom 15. November 1918 (Kreisblatt S. 1134/36) über den Verkehr mit Zucht- und Nutztvieh wird folgendes bestimmt:

Jeder Viehhalter, der Rinder, Kälber, Schafe und Schweine zu Zucht- oder Nutzzwecken verkauft hat oder verkaufen will, darf die Verbringung der verkauften Tiere von Stall zu Stall oder von Ort zu Ort innerhalb des Kommunalverbandes nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Leiter des Kommunalverbandes vornehmen oder vornehmen lassen. Der Verkäufer ist verpflichtet, diese Genehmigung des Kommunalverbandes für die Wegbringung des Tieres mindestens 1 Jahr lang aufzubewahren.

Vieh, das ohne die vorgeschriebene Genehmigung von Stall zu Stall oder von Ort zu Ort gebracht wird, verfällt der Beschlagnahme und Enteignung ohne Bezahlung. Die Bescheinigung des Kreis-Ausschusses ist vom Begleiter beim Transport mitzuführen.

Außerdem werden Zuwiderhandlungen auf Grund der Verfügung des Landes-Fleischamtes vom 6. November 1918 mit 6 Monaten Gefängnis oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Birkberg, den 26. August 1919.

Der Kreisauschuß.

Gemeindebesteuerung für 1919.

In Ausführung des Gesetzes vom 4. Juni 1919, betreffend die Gemeindebesteuerung im Rechnungsjahre 1919, ist durch Gemeindebeschluß vom 15. 8. 1919 folgende Änderung in der Erhebung der Gemeindeeinkommensteuer für 1919 (vom 1. 4. 19 bis 31. 5. 20) beschlossen worden:

1. die Einkommen der steuerpflichtigen natürlichen Personen bis zu 1500 Mk. werden von der Gemeindeeinkommensteuer ganz freigelassen,

2. für die Einkommen von mehr als 1500 Mk. bis einschließlich 3600 Mk. werden folgende ermäßigte Steuerhöhe festgesetzt:

von 1500 Mk. bis 1650 Mk.	hatt bisher	21 Mk.	6 Mk.
1650 " " 1800 " " "	" " "	26 " "	9 " "
1800 " " 2100 " " "	" " "	31 " "	12 " "
2100 " " 2400 " " "	" " "	36 " "	16 " "
2400 " " 2700 " " "	" " "	44 " "	26 " "
2700 " " 3000 " " "	" " "	52 " "	36 " "
3000 " " 3300 " " "	" " "	60 " "	44 " "
3300 " " 3600 " " "	" " "	70 " "	60 " "

3. zu den Steuerhöhen der Einkommen von 15 500 Mk. an werden folgende Zuschläge erhoben:

von 15 500 Mk. bis 18 500 Mk.	5%
" 18 500 " " 24 500 " "	10%
" 24 500 " " 27 500 " "	15%
" 27 500 " " 30 500 " "	20%
" 30 500 " " 48 000 " "	25%
" 48 000 " " 60 000 " "	30%
" 60 000 " " 80 000 " "	35%
" 80 000 " " 100 000 " "	45%
" 100 000 " " 200 000 " "	55%
über 200 000 Mk.	65%

und zwar mit der Maßgabe, daß die bisherigen Steuerhöhe nach Hinzurechnung des festgesetzten Zuschlags stets auf volle Mark nach oben abgerundet werden,

4. auf Beamte ist die Besteuerungsvereinfachung nur insoweit anzuwenden, als sie nach ihrer bereits bestehenden Steuervergünstigung nicht schlechter gestellt werden, als die übrigen Steuerpflichtigen.

Die nach diesen Änderungen für die Erhebung in Frage kommenden Mehr- oder Minderbeträge werden den Steuerpflichtigen auf der Rückseite der Steuerquittung für das 2. und 3. Vierteljahr mitgeteilt werden.

Birkberg i. Schl., den 25. August 1919.

Der Magistrat.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderor, Breslau V, Schweidnitzer Stadigt. 16, Tel. 6399.

Lebensmittel!

Grüne Bohnen, Wfd. 40 Wfa. Str. 40 Wf., also 10 Wf. billiger als beim Magistrat Birkberg. Grüne Gurken, neues Sauerkraut, saure Gurken, Geringe, Mädelwaren, Weißkohl usw. Fabriken, Arbeitervertreter, Post, Eisenbahner erhalten bei größerer Abnahme trotz der billigen Preise noch 2% Verabteil.

Verkaufsstellen:

- Arnsdorf: Spar- und Darlehnskasse.
- Schmieberg: Weib u. Medlitz.
- Steinseifen: Matthäus.
- Herrsdorf: Kaufhaber, Bahnhof.
- Rothenbach (Waldb.): Denna, Fleischermeister.

Krummhübel (vertretungsweise): Kallert. Für sämtliche Verkaufsstellen gelten die vorgeschriebenen Verkaufsbedingungen.

W. C. Protz,

Krummhübel, Telefon 266. Einmalig konzess. Lebensmittel-Großhandlung. Eingetr. Handelsverlaubnis Nr. 367.

Wegen Aufgabe meines Fuhrgeschäfts verkaufe:

- 2 starke Mittelsperde, 7- und 8jährig, lammfromm und jugfest,
- 1 Koffwagen, ca. 50 Ztr. Tragkraft
- 1 " " 20 " "
- 1 Kastenwagen mit Ernteleitern
- 1 Jagdwagen
- 2 Paar Kummelgeschirre
- 1 " Seilen-Rufgeschirre
- 1 Zauchetonne

alles sehr gut erhalten

zum festen Gesamtpreis von 12.000 Mark.

Kottke,

Groß-Biesitz bei Görlitz. Telef. Nr. 151.

Bekanntmachung.

Infolge der Verteuerung sämtlicher Betriebsmittel, namentlich der Kohlen, sehen sich die Unterzeichneten genötigt, für den aus ihren Werken entnommenen elektrischen Strom vom 1. Septem-ber d. J. ab folgende Preise festzusetzen:

- Es kostet:
- für Licht die Kilowattstunde Mk. 0.80
- " Kraft " " 0.40.

Auf die Friedens-Vauschaltaxe wird ein Zuschlag von 100 Prozent erhoben. Die Minimaltaxe betragen 2 Mark für den Monat.

Agnetendorfer Holzwarenfabrik

Oscar Keil Sägerwerk Otto Scholz.

Brennholz,

Waldbestände

zum Selbstholzen suchen zu kaufen Heinrich Brüggemann & Co. R. & H. G. m. b. H., Görlitz.

Schokolade, Kakao, Tee, Kaffee, Zigaretten, Seife

in kleinen als auch größeren Mengen zu Tagespreisen. Versand nur geg. Voreinsendung des Betrages oder Teilbetrages. Prompte, streng reelle Lieferung. Gleichzeitiger langjähriger Lieferant in Laa und Wronze. Rückporto erbeten! W. Brögeler, Gelsenkirchen i. W., Röntgen 23. Postfach 264.

Zum 30. Geburtstag der Frau Fleischermeister **Minna Gumm** gratulieren herzlich einige Freundinnen.

Junge, vermög. Dame mit vorz. Charakt. u. Briefwechsel mit gebildet. Herrn, bei gegenseit. Zuneigung Heirat nicht ausgeschl. Vermittl. u. anson. verbeten. Offerten unter T 845 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Leicht. Landwirt, Witw. o. Anb., Anf. 40, ev. u. Verm., g. Erzh., w. sich j. verh. Witw. ob. äst. Fr. u. n. ausgeschl. Landwirtsch. Bev. Offert. unt. M 839 an d. „Boten“ erh.

Müller und Landwirt, 23 J., ev., sucht die Bel. eines Fräul. vom Lande mit Vermög., wech. bald. Heirat, da selbiger die b. terliche Wähe übernehmen soll. Off., wenn mögl. u. Bild, unter M 904 an die Expedition des „Boten“.

Gastwirt u. Landwirt, 30 J., ev., sucht die Bel. ein. ja. Dame sw. baldig. Heirat, mit Vermög., am liebst. Einheirat in Galt. od. Landwirtsch. Offert., mögl. mit Bild, sende Bild zurück, unter N 906 an d. Erheb. d. „Boten“.

Junges Mädchen, ganz ohne Tadel, Beamtentochter, sucht auf diesem Wege Herrn kennen zu lernen. Wer's Angebote mit Bild, welches ent. gesandt wird, unter U. 911 an den „Boten“ erbeten.

Bis 2 Monate altes hübsches Mädchen an Kindesstatt zu vergeb. Offert. unter T. 910 an den „Boten“ erbeten.

Einziehung u. Schulden wird übernommen. Offerten unter K 880 an d. Erheb. d. „Boten“ erh.

Seifenabfälle v. Mon. Okt. i. Besu u. Seife werden noch mit gegengenommen. Friedrich Korfelt, Warmbrunner Straße 36.

Wer erteilt Fräul. abbl. Klavierunterricht? Offerten mit Preis unter O 884 an d. „Boten“ erh.

Wer erteilt Anweisung zum Strumpfricken a. f. Mischstrickerei od. am Modell gegen Vergüt. Gesl. Angob. u. P. P. 100 Postlagernd Schmiedeberg.

Fräulein, 24 Jahre alt wünscht 1/2 Jahr das Frisieren zu erlernen. Antritt 1. Januar 1920. Angebote mit Preisang. unter B 565 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Große freiwillige Auktion.

Sonnabend, den 30. August, nachmittags von 2 Uhr ab werden im Gasthof zum „Schwarzen Adler“ in Schmiedeberg folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

10 Betten mit und ohne Matratzen, 6 Kleiderschränke etc. und zweitürlig, 8 Tische (verschiedene Größen), 5 Nachttische, 4 Kommoden (2-, 3- und 4-schüblig), 3 Sopha, 1 Kindersopha, 1 Kinderspieltisch, 8 Stühle, 2 Kleiderständer, Kleiderhalter, 1 Liegestuhl, 1 Polsterstuhl, 1 Spieleschrank, 1 großer Pfeilerspiegel, 1 Eisschrank, 1 Gasofen, 1 Gaskocher (zweiflammig), 1 schwarzer Gehrock, 1 schwarze Militärohose, 1 Reithose, 2 feldgraue Wallenröcke, 1 Herren-Zylinderhut Gr. 58 1/2, 1 braune Fortläre, 1 Gardine mit Stange, eine Partie Kinderlederschuhe, eine Partie Bilder, Spiegel und eine Spiegel-Tafel, 6 Meter weißen Damenkleiderstoff, 1 Stohkinderwagen, Lampen, Tassen, Nachtgeschirre etc., 1 Büfett mit sämtlichem Zubehör, Zinkeinlage, 2kränig, 1 Gläser-schrank mit Glasschiebetüren, 1 Billard mit allem Zubehör, Eisenbahnkugeln etc., ein gewöhnlicher Tisch, 1 Zigaretten-schrank mit Glasscheibe, 1 silberne Herren-Taschen-Zylinderuhr, 1 Schwarzwälder Wanduhr, ein Grammophon mit 10 Platten, eine Messerputz-Maschine mit Reiseroc-Gummirädern, ein Stohschliffen und verschiedenes andere mehr.

Bürgel,

Städtischer Vollziehungs-Beamter.

Kaufe ständig

Brenn-, Gruben-, Papier- und Rundhölzer, Schnittmaterialien, auch Waldbestände aller Art, nur aus allererster Hand.

R. Sebastian, Holzgroßhandlung, Hirschberg i. Schl.

Nur für Wiederverkäufer!

Friseure — Drogerien
Galanteriewarengeschäfte.

Anfang September erfolgt die Eröffnung eines Muster- und Verkaufslagers in Warmbrunn
Salzgasse 14, gegenüber Tannenber.

Spazierstöcke, Tabakspfeifen ^{und} Zubehör,
Gebirgsstöcke, Gebirgsandenken,
Baarschmuck, Frisierkämmen erster Fabrikate,
Bruyere-Pfeifen, böhm. Hornpfeifen.

Unverbindliche Vorlage der Muster sofort auf Anfrage nach Warmbrunn.

Adolf Lorenz, Liegnitz
Niederlassung Warmbrunn, Salzgasse 14.

Hafer, Heu, Stroh

kauft zu höchsten Tagespreisen
Niedermühle Johnsdorf,
Kreis Schönau (Rahbath),
Post Langenau.

Gute Reklame in Beamtenkreisen

erzielt durch Inseratenaufgabe in einem
weit zur Ausgabe gelangenden Mitgliederzeitungs eines über
vieler Ortschaften verbreiteten großen Beamtenverbandes.
Näheres unter V 912 an die Expedition des „Boten“ erfragen.



Fohlen-Versteigerung.

Dienstag, den 2. Sept., vormittags 11 Uhr, sollen auf der Genossenschaftsweide zu Bobersröhsdorf bei Hirschberg folgende Fohlen mit Abstammungsnachweis meistbietend gegen Bar versteigert werden:

- 2 oldenburger Hengstfohlen, 1 1/2 Jahr,
 - 2 ostpreuß. Wallache mit Schlagbrand) 2 Jahr
 - 1 Stute) 4 Mon.
 - 2 hannoveraner Wallache, 3 Jahr 5 Mon.
- Fuhrmann, Weidewerwaller.

Original-Goldflake

engl. Zigaretten

F.-Banderole

Mark 320.— per Mille

für Wirte, Verbraucher etc.

— Nachnahmeversand —

Bernhard Simon,

Leipzig, Universitätsstrasse 2.

Telefon 18364.

„Sinalco“

nur echt,

wenn jede Flasche mit einem Etikett versehen ist.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.

Auskünfte Hans Hinderer, Breslau V,

Schweidnitzer Stadigr. 16. — Telefon 6398/99.

Große Rote Kreuz-Geld-Lotterie.

15997 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.:

560 000

100 000

50 000

25 000

empfehle u. verwerbe auch mit Nachb.

Lose à M. 3.50 Nr. Porto u. Liste 50 Pfg. aus M. 4.—

Aufträge erbeten bis zum 8. Septbr.

Samuel Heckscher ^{sen.}
Bank-Lotterie
Hamburg 35 A 18
Dammstr. 14.

Für Gastwirte!

Tanzlokalabzeichen,
Eintrittskartenblöcke,
Gaststubeabzeichen,
Rechnerbucher,
Klosettpapier
in Rollen u. Paketen
empfiehlt
Wilhelm Baerwaldt
Schildauer Str. 19.

Gutes Piano

zu kaufen gesucht. Off.
m. Preis u. Fabrikat erb.
E. Rauthe,
Warmbrunn i. R.
Zackenaue 15.

Hellt unseren Verwandeten!

Ziehung 24. bis 27. Sept. 1919

Preuze.
Rote + Geld-Lotterie

15997 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.:

560 000

100 000

50 000

25 000

und viele andere Gewinne.

Lose à M. 3.30 (Porto und Liste 50 Pfg. extra)

versendet geg. Einreichung des Betrages mittelst Postanweisung od. Nachnahme

Charles Rasmussen,
Hamburg 36 J.

Rauchtabak. Das Ideal des Rauchers,

gar. ohne Beimischung, aus Stangen der Tabakpflanze hergestellt, per Pfund Mk. 6.50, nicht unter 10 Pfd., abgewogen in 1/2 Pfd.-Paketen, geg. Nachnahme. **Albert Pletschen,** Tabak u. Zig.-Versand, Herford i. W.

Befour- und Filahüte zum Färben u. Umprägen auf die neuesten Formen werden angenommen; ebenso werden Samt- u. Seidenhüte tadellos umgearbeitet.
Firma Grete Hermann,
Schildauer Str.

Für 3 Mark

1 Prima Rasierapparat,
10 Klingen Qual. Ia. M.
10 Kling. Qual. Ea. M.
Otto Gombel,
Frankfurt a. M., Große
Eichenheimerstraße 28.

Brennholz

Eiche, Birke, Buche, Buchen
kauft jeden Posten
gegen sofortige Kasse
Franz Fanta, Dresden
Rosenstraße 96.

Fahrraddecken und -Schläuche

in großer Auswahl, billig,
Prima Batterien
für Taschenlampen, beste
frische Ware, empfiehlt
H. Franke, Fahrrad- und
Nähmaschinenhandlung,
Richte Burgstraße 9.

Suche Erbsenbedwa, od. Idit. Federweg, m. Blaue. Df. U 868 an d. „Boten“.

Rachen- und Nasenkatarrh auch hartnäckige Fälle heilt in 3 Tagen **Spirol.**

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, sowie allen einschlägigen Geschäften. Proben und Prospekte durch **Max Hahn G. m. b. H.** Berlin S.W. 69.

Altgold Silber, Münzen und Zahngebisse

läuft u. zahlt hohe Preise **A. Bendisch, Goldschm.,** Schönau, Markt 66.

Möbel-Verkauf. Kleiderschränke, Vertika, Tische, Stühle, Schreibtische, Sofa, Blüschgarnit., Spiegel, Bettstellen m. M., Waschtische, gute Federbetten, Gardinen u. a. m. wegen Räumung billig zu verk. Franzstr. 9, 1. Etage. Luise Kwadnitzka.

Ein neuer **Rungenwagen,** 2zölliger 30 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen August Felge, Grünau I. Righ.

Dennigson's **Edelfluid** fl. 1,50 Ml. allerwirkl. Mittel gegen Kopfläuse. S. h. i. Apoth. u. Droger.

Clubsofa, fast neu, grünes, gutes **Wollkleid,** Größe 42-44, preiswert zu verkaufen. Off. u. W 953 an den „Boten“.

Tabakmühle, Wanduhr zu verkaufen **Uebelstraße 19, p. lts.**

Achtung! Radfahrer! Fahrrad - Mäntel und **Schläuche,** Inlands - Ware verkauft **Kaiserswaldau Nr. 85.**

1 Herren- und 1 Damenrad mit g. Gummi u. freilauf billig zu verkauf. (Sonntag vormitt.) **Cunnersdorf 177 d, II.**

1 bis 2 Firmenschilder, Holz oder Blech, ca. 210x70, oder ähnl. u. **Tapetenreste** sucht zu kaufen **Karl Just,** Franzstraße 8, II.

Postpaket 1 8 Pfd. ff. Kakao Mk. 100.-
Postpaket 2 8 „ „ gebr. Kaffee „ 100.-
Postpaket 3 8 „ „ Kernsölz 72% 50.-
Postpaket 4 8 „ „ ind. Tee (Ceylon) 100.-
offertiert freibleibend, franko gegen Nachnahme **E. Wilhelm,** Köln-Mülheim, Prinz Wilh. Str. 28.

Oesterreichischer Süßwein, circa 120 Flaschen, mit Preisangabe zu lauf. gesucht. Offerten unter M 882 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Dreimal wöchentlich **irische Räucherheringe** aus eigener Mäucheret, **neues Sauerkraut,** **neue saure Gurken** empfiehlt **Friedrich Korietzky,** Warmbrunner Straße 30.

Pracht. reife Tomaten treffen jetzt wöch. mehrere Sendungen ein u. werden Bestellungen zum Einloch. entgegengenommen. **Friedrich Korietzky,** Warmbrunner Straße 30.

Bienenbölker verkauft. **Honig hat abzugeben** B. Nickerl, Langenau, Kreis Löwenberg.

Verkaufe **Kaninchenstall (neu)** mit 4 St. Ries.-Schek., **elektrisch. Ventilator,** 6 Stück neue Sägeblätter f. Doris-Gatter, 1 Stange **Seiborf Nr. 32.**

Prima fräftige **Getreide-Säcke** offeriert **S. Guitmann Nachfolger,** Wilhelmstraße 72.

2 **Murkenbäume,** 113 cm hoch, zu verkauf. **Hanfhäuser,** Bitterthal I. R. Nr. 19.

Täglich irisches Obst, **Gurken, Schnittbohnen** und sämtliches Gemüse hat abzugeben **Robert Haase, Petersdorf** im Riesengebirge.

Ein **Zscharig. Stahlpflug** zu verkaufen. **S. Fischer, Fischbach Nr. 9**

Hater laufe in kleinen u. großen **Pöken.** **S. Mumm, Solahandlung,** Gaudentdorf.

Kaufe 150 Str. Roggenstroh, Dreitrusch. Angebote erbitte. **Mitsche, Seiborf I. R. Nr. 32.**

Große und kleine **Waffen** **Neu** sucht zu kaufen **Otto Anseloch, Bferdeb.,** Surschberg, **Walterstraße Nr. 2.**

Selbstgeber verleiht schnell **Geld,** Ratenzahl. diskret gestattet. **J. Maus, Hamburg 5.**

Roskinkasse! **Joseph Enaet, Warmbrunn.** **30000 Mk.** auf goldsichere II. Stelle per 1. X. 19. gesucht. Off. unt. K. 859 a. d. „Boten“.

12-15000 Mark in mündelsichere 1. Stelle auf schön gelegenes Hausgrundstück mit groß. Garten in Warmbrunn, **Gerischdorf** zu 4 Proz. vom Selbstgeber gesucht. Ang. unter Z 849 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

28.000 Mark zur Ablösung der 1. Hypothek auf Logierhaus z. 1. 1. 1920 gesucht. Ang. unter **A 9901** **Bote a. d. Queistalo,** Bad Malsberg, Kurtrah.

Eine alleinbes., ältere **Dame** sucht zwecks Gründung eines **Baltenheims** **großes Landhaus,** massiv gebaut, mit vielen **Zimmern** und **Stallung.** sowie **Garten** und **einigen Morg. Land,** um nebensel etwas **Landwirtschaft** zu betreiben. **Kreis Löwenberg** sowie **Lauban** bevorzugt. **Offert. unt. A 850** an d. Exped. d. „Boten“.

Gutgeh. Drogengeschäft lauft oder lauft gegen ein in **Pösen** seit 35 Jahren bestehendes. **Fa. Florz-Drog.,** **Pösen, Halbbofstr. 39.**

Wohnung angrenzend, zweites **Mausgrundstück** mit **Anbau,** 11 vermietet. **Wohnungen** u. **Danstelle,** i. feinst. Viertel a. **Secchi-Platz** anleand., nach **Größe 30-32000 Ml.** bei **8000 Ml.** Anzahlung durch mich zu verkaufen. **A. Reaner, Sandelsgärtin,** **Lauban, Secchistraße 22.**

Logierhaus in **auter Lage,** nachweisb. **rentabel,** wird von **schnell-**entschlossenem **Käufer** sof. zu kaufen oder zu **pachten** gesucht. **Einrichtg. kompl.** **Angebote unter R 821** an d. Exped. d. „Boten“.

Suche Haus mit **Garten** auf d. **Bande** zu kaufen. **Offerten unter T 713** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hausgrundstück m. 5 J. u. viel **Zubeh., Obstgart.,** **Kleintierstall,** in der **Nähe** noch **dazugehör.** ca. 3 **Ma. Wald** u. **Wiese,** am **Kübe** d. **Volkzburg** in **Bollen-**bain **geleg.,** sofort **geg. bar** zu verkaufen. **M. Berger,** **Bollenbain, Volkstr. 9.**

Bachmann sucht **kleineres** **Hotel** oder **Restaurant** zu **pachten.** **Offert. unter** **B D 25** an **Bauk. Gollsch,** **Annouen-Erbed., Löwen-**berg I. **Schlef.**

Ich beabsichtige meines hohen Alters wegen mein an der **Hauptverkehrsseite** des **Marktes** **gelegenes** **Wohn- und Geschäftshaus** mit **Laden** sowie mit **großem, mehrstöckigem** **Dinterhaus** auf der **Brickerstraße,** welches **7 Fenster** **Front** hat, an **einen** **zahlungsfähigen Käufer** **günstig** zu verkaufen. **Im Vorderhaus** sowie **Dinterhaus** sind **gleich** **zeitig** **große** **Kemisen,** **große** **Keller** und **Stallung** **ferner** **ein** **bewohnbares** **Mittelhaus.** **Das** **Grundstück** **eignet** **sich** **zu** **jedem** **größeren** **Geschäft.** **Frau** **Mathilde** **Buttermilch,** **Surschberg I. Schlef.**

Grundstück mit großem Hofraum und Kellereien für **Fabrikation** in **Surschberg** oder **näherer** **Umgebung** zu **kaufen** **gesucht.** **Genoue** **Angaben:** **Forderung,** **Belastung,** **Größe,** **Bage** **erbeten.** **Verschiebung** **maßgebend.** **Offerten** **unter** **H T 1097** an **Dausenfen** & **Posler** **A.-G.,** **Breslau.**

Vier schwere Belgier und Ermländer Fohlen, **anspannfähig,** auf **Welde** **groß** **gezogen,** **drei** **starke,** **zuverlässige** **Arbeitspferde,** **ungefähre** **Größe** **175** **Cm.,** **sofort** **preiswert** **zu** **verkaufen.**

Rittergut Johnsdorf, **Kreis** **Schönau** (**Ragbach**), **Post** **Langenau,** **Telef.,** **Unt** **Bahn,** **Nr. 57.**

Ein **Trans-**port **Oldenburger** **hochtragd. Herdbuchkalben**  **steht** **sonntag,** **d. 31. ds.,** **früh** **im** **Gasthof** **„Zur** **Glode“** **in** **Surschberg** **zum** **Verkauf.** **Wilhelm** **Raschke,** **Obernastätten.** **Telefon** **89.**

Villa zu **kaufen** oder **zu** **mieten** **gesucht** (**6-8** **Zimmer**) **in** **Warmbrunn** oder **Schne-**berhan, **Oktober** **zu** **besteh.** (od. **eine** **Wohnung**). **Offerten** **unter** **B 894** an d. **Exped. d. „Boten“** **erb.** **Bauhauhandwerker** (**Maurer**) **sucht**

Kleines Häuschen mit **etw. Gartenland** in d. **Nähe** **Surschbergs** **z. pacht.** **spät.** **Kauf** **nicht** **ausgeschl.** **Offerten** **unter** **R 896** an d. **Exped. d. „Boten“** **erb.**

Gasthaus mit **Landwirtschaft** auf d. **Bande** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Offerten** **unter** **S 712** an d. **Exped. d. „Boten“** **erb.**

Ein **neugebautes** **Zinshaus** mit **groß. Gemüsegarten,** **elektr. Licht,** **Wasserleitung** **im** **Hause.** **ist** **preiswert** **zu** **verkaufen.** **Interes.** **bei** **Gustav** **Hoffmann,** **Kölsan** **d. Gottesb. Nr. 41** **Kreis** **Waldenburg**

Landgasthaus oder Logierhaus, **kleineres** **Unternehmen,** **gute** **Ergebnis** **für** **ja. Epo-**baar. **Wann** **Kriegsweil-** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Angebote** **unter** **S 868** an d. **Exped. d. „Boten“** **erb.**

Landhaus in **gutem** **Baugustande** u. **Obst-, Gemüsegarten** und **möglichst** **einigen** **Morgen** **Acker- und** **Wiesenland** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Off. unter** **L 881** an **die** **Expedition** **des** **„Boten“** **erbeten.**

Landwirtschaft **bis** **50** **Morgen** **mit** **voll-**ständigem **Substanz** **u.** **Offerten** **unter** **U 714** an d. **Exped. d. „Boten“** **erb.** **Moderne** **8-10** **Stimmer** **Villa** **mit** **Garten,** **elektr. Licht** **und** **dem** **komfort-** **ber** **Bett.** **Eigent.** **Sursch-** **berg** **-** **Warmbr.** **-** **Schne-** **berhan.** **sofort** **zu** **kaufen** **gesucht.** **Angebote** **unter** **L 225** **an** **den** **„Boten“** **erbeten.**

Gangbare Schläfferei oder mechanische Werkstatt zu kaufen od. pachten gel. mit oder ohne Grundstück, Stadt od. Dorf, auch dch. Vermittler. Off. u. T 801 an d. Exped. d. "Boten".

Ein Haus mit Garten, 1 Morgen groß, 50 Obstbäume, schöne Lage, geeignet für Tischler, Sattler, Schuhmacher, Barbier, verkauft billig. Wost Köhn, Ober-Grütschiffen, Kr. Löwenb. Schl.

Haus in gutem Bauzustand zu verkaufen. Johann Klink, Löwenberg Schl., Markt 58.

Schmiede, nur aufgebend. Gesch., von höch. Fachmann zu pacht. od. kaufen gesucht. Angebote unter L 903 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Suche Haus mit Garten, 4-6 Morgen zu kaufen. Offert unt. O. 908 an die Exped. d. "Boten".

Ein starker Fuchs 1,78 groß, 10 Jahr alt, zugefest und eine

Fohlen-Stute 1 Jahre alt mit Fohlen stehen. Verkauf bei Gasthofbesitzer Wilhelm Görner, Rudelsdorf.

2 kleinere, gute Pferde, schwerlebend, in Gefährte und Kastenwagen, sowie auch ein Halbgedeckter u. leichter Sparschrittler. Auch sofort zu verkaufen. Krummhübel i. N., Haus Elsa, Pension Jacobowitz.

Achtung! Schlacht-Pferde zu höchsten Preisen. Bei Unfallsfällen sofort zur Stelle. Schmidt, Rößschlächter, Dirschberg, Rablarabenstr. 23. T. 422

Gute Nutzkuh 1/2 berfl. Fdr. Langenau Nr. 30, Kreis Löwenberg.

2 Ziegen 1 Ziegenstämmer von 1 Monaten verkauft weg. Wintermangels Dr. Schulz, Krummhübel, Fortuna.

Verkaufe 2 junge Zugschweine (gute Ocher) u. 1 br. Stute v. Oldbg. Hengst gedeckt, ca 7 Jahre alt, 1,70 m groß. Langer, Gutsbesitzer, Wisenthal bei Liba. Telefon 61.

Suche zu kaufen ein Pferd mittlere Größe und guter Renger. Angeb. mit Größe, Alter u. Preis unt. F 855 an die Exp. des "Boten" erbet.

Ein Paar Zugochsen zur Landwirtschaft, ca. 8-9 Zentner schwer, sofort zu kaufen gesucht. Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof.

Starke Viehhener Kaffeeferkel stehen billig zum Verkauf. Viehhbl. Oswald Wache, Wiersdorf b. Liebenthal.

Starke Ferkel stehen bei mir billiger zum Verkauf. Feliz Dieckel, Giersdorf.

Bestimmt von Sonnab., den 30. August, ab stehen starke Ferkel im Gasthof „zum Rast“ in Dirschberg billig z. Verkauf. Barendowicz.

Ein frischer Transport schöne Ferkel und Läufer-Schweine stehen billig bei mir z. Verkauf. Franz Bondke, Hirschberg, Auenstr. 9.

20 Schafe sowie eine wenig gebrauchte, sehr gut erhaltene Dreismaschine (Flegelwerk), zu verkaufen. Angebote unter E 854 an die Expedition d. Boten erb.

Ein junger Ziegenbock mit ein Ziegenlamm zu verk. Malwaldau 142.

2 Kühelegen zu verkaufen Krummhübel Nr. 49.

Verkaufe 3 ungesch., welche, junge Ziegenböcke, eine junge Ziege von guter Abstammung, würde auch tauschen auf Schachtsböcke oder -Stiege. Bärndorf i. N. Nr. 86.

Tragende Ziege (Preis 385 Mk.) verkauft. Off. T 914 an d. "Boten".

2 Hammel zu verkaufen Ob.-Seidorf, Villa Ribezahl.

Verkaufe eine 6 Monate alte braune Jagdhündin, gute Abstammung. G. S., O.-Grütschiffen 82, Kreis Löwenberg.

Kaninchen zu verkaufen. Räte Burgstraße 15.

Diverse Kaninchen verkauft. Stad. Lomitz i. Mfab.

2 Kaninchen mit Stall zu verkaufen. Preis 50 Mk., Museumsstraße Nr. 2.

2 fette Enten preiswert zu verkaufen. Grünau Nr. 195.

25 Mk. tägl. könn. Sie verdienen durch d. Verk. metn. Pat.-Reuh. Metallw.-Fbr. Mittweida-Markersbach 45

Maurer zum bald. Antritt gesucht. Karl Engelhard, Baugeschäft, Altschberg.

Maurer- und Zimmergesellen Bauarbeiter für dauernde Winterarb. Stellen ab 1. 9. 1919 ein C. & E. Meyer, Baugesch., Giersdorf i. N.

Einige Gartenarbeiter und Arbeiterinnen zum baldigen Antritt gel. Lariflohn. Otto Pfannschmidt, Baumschule, Jannowitz (Miesengb.).

Tätigen Reisenden, welcher bei der Rundschiff bereits eingeführt ist, sowie redegewandigen Herrn oder Dame sucht gegen höchste Bezüge. Del- und Fettwarenfabrik H. Klok, Derrndorf u. R., Warmbrunner Str. 3.

Zuverlässige Person zum Anstr. von Bettstär. nach Derrndorf-Petersd. für einen Tag in d. Woche sofort gesucht. Heinrich Springner, Buchhandlung, Dirschberg, Schilbauer Str. Nr. 27.

Kontorist sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Kontorist, Expedient od. Registrar, Stenotypist. Angeb. erbeten unt. D. 898 a. d. "Boten".

Damen und Herren, wie Kriegsinvaliden zum Vertrieb eines täglichen Gebrauchsartikels bei hohem Verdienst gesucht. Darnoc-Industrie, Dresden-N. 6.

Ein zuverlässiger Fabrikwächter, ev. Kriegsversehrter, wird in dauernde Stellung gesucht. S. Exner, Dampfzägew., Petersdorf i. N.

Selbständigen Holzschn.- u. Panzelmacher für kleinen Betrieb (u. d. i. sofort) A. Kriegel, Schmiedeberg, Gartenstraße 8.

Selbständige Elektromonteur f. Stark- u. Schwachstrom sofort gesucht. D. Sporn, Schreiberhan.

Tischler sucht f. dauernde Beschäftigung mit Kost u. Logis. E. Adolph, Erdmannsdorf i. Mfab.

Jungen Herren-Friseur verlangt Carl Wische, Berlin O., Mirbachstraße 67. Gehalt angeben.

Tätige Näherin sucht lohnende Beschäftig. Offerten unter T 867 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Friseurgehilfe kann sich melden. Antritt 5. September cr. Sefäste, Greiffenberger Straße Nr. 32.

Wagenlenker sucht zum baldigen Antritt August Schön, Agnetendorf. Zum sofortigen Antritt wird kräftiger solider Haushälter gesucht. Willy Anders, Altschberg, Lichte Burgstr. 20.

Sirebsamer Kellner kautionsfähig, 24 Jahre alt, vom Militär entlassen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung. Angeb. erb. Paul Tilsch, Oppau, Kreis Landeshut, Schlesien.

Kellner, 23 Jahre alt, gute Zeugn. sucht sof. Stell. Off. unt. P 864 an d. "Boten" erb. Suche für meinen Sohn, 18 Jahr, ev., groß u. kräftig Stellung als Gehilfe i. größ. Gärtnerei. Angebote erbeten an C. Braunsdorf, Schloßgärtner, Langendorf, Kr. Gleiwitz.

Junger Kellner oder Lehrling können sich sofort melden. Café Monopol.

Müller, 44 J. mit led. sucht z. 15. 9. dauernde Stellung. Gef. Off. an Bruno Kempe, Mittermühle, Falkenhahn, bei Schömann, Katschach.

Suche per bald oder zum 1. September jüngeren Haushälter bei gutem Lohn. Max Schlicher, Weinhandl., Schreiberhan.

Volontär oder Lehrling für sofort oder 1. Oktober gesucht. Station außer d. Hause. Kronen-Drogerie, Bahnhofstr. 61.

Suche für bald zwei tüchtige Tischler. Grisch, Schönwaldbau, Kreis Schönau a. d. Rgb.

Jung. Stellensuchendes kann sofort antreten. Wilhelm Gottwald, Stellmch. m. elektr. Betr., Ober-Schreiberhan i. N.

2. Lagergehilfen stellt für dauernd ein. H. Krummhübel i. N. Fernsprecher 262.

Ein Maurerpolier, ein Zimmerpolier, Maurer, Zimmerleute und Bauarbeiter in dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) für sofort gesucht. O. Wierfel, Baugeschäft, Seidorf i. Mfab.

Jungen, 15-17 Jahre, welcher mit Herden Bescheid weiß, sucht gegen hohen Lohn. H. Klok, Derrndorf u. R., Warmbrunner Str. 3.

Jung. Mann od. Wäbch., welche die Landwirtschaft gründlich verstehen, erhalt. sof. Stellg. h. hob. Lohn. Gasthaus zur Hoffnung, Kitzemüh.

Wekt. Wäbch., firm i. Küche u. Haus, sucht Stell. in r. Haush., b. alt. Eheg. od. einz. Herrn bevorz. Off. W 870 an den "Boten".

Fräulein, einige tüchtige, für Neise zum 15. Septbr. gesucht. Meld. mit Angaben von Leistungen. Antritten u. Alter an Otto Wilde, Breslau, Paulstr. 27, I 1.

Sauberes und fleißiges Dienstmädchen gesucht.
Mittl. Köchin Middelborg, Steinstraße 6a.

Suche per 1. Oktober
franz. Mädchen L. Alles.
Herr Paul, Kaufmann,
Höher-Kaufung a. R.

Suche zum 15. Septbr.
oder 1. Okt. eine perfekte
Köchin

oder ein älteres Haus-
mädchen mit Kochkenntn.,
bewandert im Einfachen.

ein Stubenmädchen,
welches lieber im Servier-
dienst und keine Wäsche plätt.

und ausbessern kann.
Haushalt: 2 Personen
(Selbstverfoger), Wasch-
frau vorhanden. Personl.
Vorstellung erwünscht.

Reisekosten werd. verg.
Frau Wilhelm Häder,
Möbelfabrik,
Großschönau in Sach.

Perfekte Köchin,
die etw. Hausarbeit
übernimmt, f. jung.
Chebear nach Berlin
gef. Angeb. schriftl.
oder mündlich an
Frau Fabrikbesitzer
Ludwig Grünfeld,
Landeshut.

**Jung. Mädchen zur Land-
wirtschaft** zum 1. 10. gesucht
Hinte, Glauznitz.

Kindermädchen
zu 2 kleinen Kindern gef.
auch hilfsweise, ev. Dauer-
stellung.
Frau Landmesser Debit,
Dain i. R. Nr. 77.

Küchenmädchen
per sofort bei 60 M. Monats-
gehalt gesucht.
Hotel Sanssouci,
Brückenberg.

Zuverläss. Kinderfrau
gesucht.
Zu meld. bei Fr. Steiner,
Hirschberg, Markt Nr. 41.

Suche für meine Tochter
(17 Jahre)
Stellung zur Erlernung d.
Haushalts unter Leitung
der Hausfrau,
a. fleißig, in Oberförsterei.
Offerten unter R 865 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Dienstmädchen,
17 bis 20 Jahre, 1. Oktbr.
gesucht.
Seidrich, Bäckermeister,
Petersdorf i. R.

**Ein ält. zuverläss. kinderf.
Dienstmädchen**
mit guten Empfehlungen
zum 1. Oktober gesucht.
Frau Kaufmann Thomas,
Kolonialwarengeschäft,
Schneeberger i. Magb.,
Markt Nr. 39.

Dienstpersonal
in herrsch. Haus sowie im
Landwirtsch. erhält sofort
Stellung beh. Stellenbüro
Martha Besenmann,
Warmbrunn.

Anst. f. saub. Mädchen
v. 14—16 J. f. bald. Tag
mit Kost bald gesucht
Kaiser-Friedrichstr. 7. T.

17—18jähriges Mädchen
für Haus- u. Landwirtsch.
zum 1. Oktober gesucht.
Frau Marie Friedrich,
Dernsdorf u. R.,
Mühlentweg Nr. 25.

Bedienungsfrau
f. eins. Dame 1 Stw. tägl.
gef. Meld. Cunnersdorf,
Dorfstraße 12, 1 Tr. 113.

Anst. Mädch. 18 J. sucht
Stell., wo es das Kochen
erl. kann, in herrsch. Hause.
Hotel beh., bald od. spät.
Off. N 883 an d. „Boten“.

**Bedienungsmädch. f. lcht.
häusliche Arbeiten** gesucht
Warmbr. Str. 20a, II.

Aufwartung
gef. 9—11 vorm. Stens-
dorfer Str. 32, 1 Tr. 113.

Geübte

**Düfen- u. Bodenbentel-
Kleberinnen**
für Heimarbeit gesucht.
Leopold Weichstein,
Hirschberg a. S.

**Geübte
Beutelkleberinnen**
für alle Sorten Beutel
stellt ein
G. Siegemund,
Kartonnagenfabrik, Buch-
und Steinbruderei,
Hirschberg.

Hotelstütze
zum sofortigen Antritt ge-
sucht. Offerten unt. F 876
an d. Exped. d. „Boten“.

Jüngere Kontoristin
(Anfängerin)
in Schreibmasch., Steno-
graphie u. Buchführ. be-
wand. sucht v. 1. Oktober
Stellung. Ang. u. P 885
an d. Exped. d. „Boten“.

Ein älteres
Dienstmädchen
gesucht.
Försterei Steinschiffen.

Eine erfahrene Frau
zu zwei 14jähr. Jungen
sucht zum 15. September
Vormerz Gotschdorf.

Jun., ehlich. Mädchen
zu häuslich. Arbeiten sucht
sofort oder später
Fr. Bäckermeister Dornh,
Seidorf i. R.

Suche für sofort
ordentl., nett. Mädchen
für Hausarbeit u. Bedien.
der Köch.
Hotel „zur Linde“,
Ober-Giersdorf i. R.

**Zuverlässiges
Mädchen**

nicht unter 18 Jahren, für
kleinen Haushalt bei hob.
Lohn zum sofortigen An-
tritt gesucht.
Wet h.
Wilhelmstraße Nr. 1.

Einfache Stütze,

die gute bürgerliche Küche
versteht u. die Nebenarb.
mitbeordert, in Haushalt v.
3 Personen möglichst bald.
Spätest. 15. 9. nach Worort
v. Berlin gesucht. Lohn
50—70 M., gute Beddng.
zc. Näheres Promenade
Nr. 23 24, 1. Etage recht 3.

Junges Mädchen sucht
Stell. in A. Haush. Off.
A 871 an den „Boten“.

Ältere Frau
zum Mitbewohnen gesucht.
Zu melden bei W. Köhlig,
Annoncen-Büro
am Hirschberg.

15—16jähriges Mädchen
für Hausarbeit
zum 1. Oktober er. gesucht
Dernsdorf (Ruhst),
Logierhaus Bergbau.

Zuverlässiges Mädchen
gesucht
Schönaustraße Nr. 1, I.

Schreierbau!
Gesucht zum sofort. An-
tritt erfrische

Bürett-Stütze.
Stellung dauernd, an-
genehm, gut. Verdienst.
Melbungen mit Bild an
Deutsches Lehrheim,
Schreierbau.

Waise,
24 Jahre alt, sucht bald
Aufnahme in gut. Hause
z. weit. Erlern. d. Haus-
halts. Ang. u. Beson-
nangabe unter S 887 an d.
Exped. des „Boten“ erb.

Einfache Stütze
für Familienhaush., drei
Personen, nach außerhalb
für 15. Sept. od. 1. Oktbr.
gesucht. Angebote
Wilhelmstraße 72b, part.

Zum 1. Oktober suche wez.
Verholzung meiner langjäh.
Köchin in Villenhaushalt bei
gutem Lohn

Köchin,

die neben anderem Mädchen
einen Teil der Hausarbeit
übernimmt, oder besserer, zu-
verlässiges Mädchen, welches
bei einigen Vorkenntnissen
Talent und Lust zum Kochen
hat. Angeb. mit Zusenll.
an Frau von Jordan,
Hirschdorf bei Warmbrunn,
Tarnobers 14

Alleinst., ält. Frau aus
hst. Fam., treuer, et. Cha-
rakter, sucht eine passende
Stelle als Wirtschafterin
od. Stütze b. älter. Herrn.
Offerten unter Z 892 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Fra. Frau ohne Anb. od.
Fräul., redegew., z. Vertf.
v. Waren an Landwirtsch.
bei Reisefahrw. oca. fest.
Gehalt u. freie Stat. gef.
Zu meld. Sonntag vorm.
10 bis 12 Uhr
Gasthof „Gold. Schwert“.**

**Zuverläss. einfache Ältere
Stütze**

evang., die etwas nähen
und ausbess. kann u. alle
häusl. Arbeiten verrichtet,
wird von einzelner, älterer
Dame z. baldigen Antritt
gesucht. Zeugn., Bild u.
Geh.-Anspr. unter G. 921
an den „Boten“.

Werksmeister sucht v. 1. 9.
möbl. Zimmer in Nähe d.
Kammgarndamm. N. Num-
mer 6, Ang. erb. an Frau
Brühner, D. Wurst. 22/23

Möbliertes Zimmer
zum 1. Septemb. gesucht.
Angebote mit Preis unt.
R G 514 an die Expedi-
tion des „Boten“ erbeten.

Möbliertes Zimmer,
mögl. mit Pension, sofort
gesucht. Angebote unt. N
Ann.-Büro Hirschberg.

Schlafstelle

sucht anständiger Herr.
Schriftliche Angebote an
Herrn Jüdel, Hirschberg,
Warmbrunner Straße 12,
bei D. Hoffmann.

Möbliertes Zimmer
1. Oktober ohne Verpfl.
an einzelnen Herrn zu
vermieten
Warmbrunner Str. 18.

Turn- und Spielfest des 1. Bezirks

Sonntag, den 31. August, in Fischbach i. Riga.
Vormittags 10 Uhr: Volkstümlicher Wettkampf
Nachm. 3 Uhr: Freilübungen, Mannschaftssport-
kämpfe — Spiele und Sonderveranstaltungen

Sonntag, den 31. August 1919, nachm. 1.50 Uhr
auf dem Füllner-Turnplatz am Füllner-Park:

Ereiklassig. Fußballwettspiel

Warmbrunner Sportverein I. Mannschaft gegen
den Meister des Gaus Görlitz S.-C. „Preußen“
Görlitz, I. Mannschaft.



Sportverein Hirschberg 1919

Übungsspiel
Sonntag, den 31. August,
nachmittags 1,3 Uhr.
Sportplatz: Niedermühlinsel
Ankleideraum: „Waidmannsheil“ } an der Waldsee-
faltere.
Der Vorstand.

Tausche meine Wohnung
(2 Zimmer, Kabinett und
Küche, elektr. Licht, Gas)
sofort oder später gegen
3—4-Zimmer-Wohnung.
Zuschriften unter U 889
an d. Exped. d. „Boten“.

Wer tauscht meine
2 Zimmer und Küche,
Parterre, i. d. Nähe d. Post
geg. 2—3-Zimmer-Woh-
nung im 1. oder 2. Stock
anderson. Offert. unt. J 91
an die Exped. des „Boten“.

Pens. Beamter sucht
Wohnung,
3—4 Zimmer und Beigela-
d. evtl. etwas Garten, in Stadt
oder Land, für sofort oder
später. Würde auch passen-
des Anwesen kaufen. An-
gebote mit Angabe der Raum-
größen unt. A 913 an die
Expedition des „Boten“ erb.

Eisenbahn-Beamter sucht
zum 1. Oktober
einfach möblierte Stube,
mit od. ohne Pension. Nähe
des Bahnhofs erwünscht. An-
gebote unt. C 895 an die Ex-
pedition des „Boten“ erbeten.

Pension

8—10 Z. m. Inventar u. Wäsche
s. geb. Dame z. kauf od. pacht-
nachweis. sich. Existenz 12
Pers. Ausfahr. Ang. m. Zus.
Preisang. unt. B. D. 2827
Rudolf Mosse, Breslau.

Turnverein Krummholz
Sonnabend, 30. August
Generalversammlung
im Vereinslokal.

Sputzvereinigung Rubezahl
 Urspr. Hirschberg u. Warmbrunn
 Sonntag, d. 31. d. Mts. Ausflug
 z. Binsdorf Ab. Giersdorf, Roter
 Grund. Abfahrt Warmbr. Platz
 1 Uhr 40. Wagen d. Thalbahn steh.
 bereit. Instrumente mitbringen.
Der Vorstand.

Morgen Sonntag,
 früh 8 Uhr:
Uebung.

Militär-Verein, Straupitz
 beabsichtigt am Sonntag
 den 7. September ein
Prämien-Lagenschiessen
 abzuhalten, wozu Schießlieb-
 haber frdlst. eingeladen. werd.
 Schießplatz wie früher, hinter
 dem Kretscham. **Der Vorstand.**

**Soz.-Dem. Wahlverein,
 Barbisdorf.**

Zu dem am Sonntag,
 d. 31. Aug., in Stehans
 Gasthof stattfindenden
28. Stiftungsfest
 mit Theater und Tanz
 ladet ergebenst ein
der Vorstand.

**Verein „Jugendfreund“,
 Altkemnitz.**

Zu dem am Sonntag, d.
 31. August, stattfindenden
Jugendball
 laden ergebenst ein
 Otto du Moulin.
Der Vorstand.
 Gäste willkommen!

Stadt-Theater.

Freitag abds. 8 U.:
 Gastspiel d. Helldentenors
 Herrn Brohs-Cordes:
Der Zigeunerbaron.

Sonnabend abds. 8 U.:
 Vorteilsvorstellung f. das
 Drama barstell. Personal:
 Neu einstudiert:
Graf von Luxemburg.

Operette in 3 Akten
 von Lehár.
 Sonntag nachm. 4 Uhr:
 In kleinen Breiten:
Filmzauber.

Sonntag abds. 8 Uhr:
 Letzte Vorstell. d. Somm-
 erzeit.
 Gastspiel d. Helldentenors
 Herrn Brohs-Cordes:
Der Zigeunerbaron.

NB. Die noch ausstehend.
 Dubend-Karten verlieren
 nach dem 31. August ihre
 Gültigkeit und müssen bis
 dahin umgetauscht werd.

„Schwarzes Ross“.
 Sonnabend, 30. August:
 Groß-Funagelentränzchen.
 Verlosung u. erste Groß-
 stadttänze.
 Eintritt. Auf. 7 U.
 Ende ???
 Gäste willkommen.
Das Komitee.

Wiener Café.

Täglich das
**Karlsbader
 Salon-Orchester.**

Sonntag, den 31. Aug.:
Feiner Ball.

Ab 1. September:
Die 3 Girardi's.

Um gütigen Besuch bitten
 ergebenst **W. Thormann.**

Apollo-Saal.

Sonnabend, d. 30. Aug.:
Gross. Vereinskranzchen.
 Gäste willkommen.
 Es ladet ergebenst ein
 das Komitee.

„Langes Haus“
 Sonnabend, d. 30. Aug.:
 Großes Tanzkranzchen.
 Neueste Schläger.
 Gute Musik.
 Gäste willkommen.
 Es ladet ergebenst ein
 das Komitee.

**Kynzasser i. R.
 „Rubezahl“.**
 Sonntag, den 31. August:
Tanzvergnügen.
 Anfang nachmitt. 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
 Alfred Fischer.

Achtung! Achtung!
 Sonnabend, d. 30. Aug.,
 findet im Gasthof „zum
 Fenzlerhof“ ein

Sommernachtshall
 statt, wozu freundl. einl.
 das Komitee.
 Anfang abends 7 Uhr.
 Flotte Musik.

„Tyroler Gasthof“,
 Zillertal.
 Sonntag, den 31. August:
Gross. Tanzvergnügen.
 Es ladet freundlichst ein
 H. Franke.
 Ladelloser Barfett und
 gute Musik.

**Kochs Gasthaus,
 Seiferschau.**
 Sonntag, den 31. August:
Stiftungsfest
 vom Schützenverein.
 Es ladet ergebenst ein
 der Vorstand.
 Gäste herzlich willkommen.

**Kais.-Friedrich-Baude.
 Steinseifen.**
 Jeden Sonntag:
Gemüthl. Tanzkranzchen.
 Guter Kaffee.
 ff. Bohnenkaffee.
 Um gütigen Zuspruch bitten
E. Weigel und Frau.

Kurtheater

Warmbrunn.
 Freitag, den 29. August,
 abends 7 Uhr:
Die Faschingsfee.
 Neueste Operette von Kal-
 mann.
 Ende nach 9 Uhr.

Sonntag nachm. 1/4 Uhr:
Fremden-Nachm.-Vorst.
 Kleine Preise.
 0,50 bis 3,00 Mark.
 Neuheit! Neuheit!

Das höhere Leben.
 Lustspiel von Hermann
 Sudermann.
 Ende gegen 6 Uhr.

Sonntag abends 7 Uhr:
Das Musikantenmädel.
 Operette in 3 Akten
 von Jarro.
 Ende gegen 10 Uhr.
 Talbahn nach allen Richt.

**Kaiserswaldau i. R.
 Gasthof „zur Sonne“.**
 Sonntag, den 31. August:
Konzert mit Tanz.
 Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Braun. Hirsch, Spiller.
 Morgen Sonntag:
Tanz.

**Gasthof zur Erholung,
 Boberröhrsdorf.**
 Morgen Sonntag:
 Tanzmusik.
 Anf. 4 U., wozu erg. einl.
 S. Gläser.

Brauerei Stonsdorf
 Sonntag, den 31. August
 ladet zum
Musiker-Ball
 ergebenst ein
 Frau Schön. Das Komitee.
 Gut besetztes Orchester.

Seidorl i. Rsgb.
 Sonnabend, d. 30. Aug.,
 laden zum
Abschiedskaffee
 ergebenst ein
 Paul Säring und Frau.

Brauerei Rudelstadt.
 Heute Sonnabend:
Grosser Tanz.
 Hornmusik.
Verkehrter Ball.

**Gerichtskretscham
 Mauer a. B.**
 Sonntag, den 31. August:
Tanzmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 G. Bartsch.

Birngrütz-Wdh.
 Sonntag, den 31. August:
Militärball.
 Gäste haben Zutritt.
 Es ladet ergebenst ein
 der Vorstand.

**Hotel Rubezahl,
 Brüdenberg.**

Wegen Aufgabe d. Geschäfts
 Sonntag, den 31. August:
**Grosser Familienkaffee
 mit Tanzkranzchen.**

Anfang nachmitt. 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
 Frau S. Beer.
 Füh. Speisen u. Getränke
 ist bestens gesorgt.

**Gerichtskretscham
 Antoniswald.**
 Sonntag, den 31. August:
Grosse Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
 Moritz Theimer.

**Jannowitz a. R.
 Hof „Gold. Aussicht“.**
 Sonntag, den 31. August:
Tanz.
 Anfang nachmitt. 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
 Reith und Frau.

**Gerichtskretscham
 Ludwigsdorf.**

Sonntag, den 31. August:
Grosser Musikabend.
 Von 10 Uhr abends ab:
Verkehrter Ball.

Gäste herzlich willkommen!
 Eintritt f. Herren 2 Mk.,
 für Damen 50 Pf.
 Tanz frei. Flotte Musik.
 Um zahlreich. Besuch bitten
 der Vorstand.
 Anfang nachmitt. 5 Uhr.

**Gasthof „zum Raben“,
 Dittersbach städt.**
 Sonntag, den 31. August:
Gr. öffentl. Ballmusik.
 Anfang nachm. 6 Uhr.
 Für ff. Bohnenkaffee mit
 Kuchen sowie für andere
 Speisen und Getränke ist
 in bekannter Weise best.
 gesorgt.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Theodor Brätorius.

Empf. meine reichhaltige Frühstücks-
 Karte in kalten und warmen Speisen.

Café Monopol
 mit
Frühstücks-Stuben
 Wilhelmstraße 55.

Heute Sonnabend und
 — morgen Sonntag: —
Künstler-Konzert
 — ausgeführt —
 v. Mitgliedern d. Musikkorps
 — Jäger-Bataillon Nr. 5. —

Es ladet ergebenst ein **Karl Pohl.**

Täglich
 frischen Mohn- und Streuselkuchen.

Krummhübel i. Nsgb. „Deutsches Haus“.

Sonntag, den 31. August 1919:
Grosser Tanz
 Beginn nachmittags 5 Uhr.
 Flotte Musik. ff. Bohnenkaffee mit selbstgeb. Kuchen.
 Es ladet recht freudlich ein **W. Riäber.**

**„Weisser Adler“,
 Bad Warmbrunn.**

Sonnabend abend 8 Uhr:
 Die weltbekannte Oberbayerische Truppe
Die Tegernseer.

Geschäfts-Veränderung.

Die ganz ergebene Anzeige, daß ich ab 1. September meine am hiesigen Platze bestehende

Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlung

an Herrn Richard Czerwony verkauft habe.

Indem ich meiner werthen Kundschaft für die mir zuteil gewordene Unterstützung besten Dank sage, bitte ich, auch meinem Nachfolger diese nicht zu versagen.

Hochachtungsvoll **Georg Strozynski.**

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, bitte ich meine Nachbarschaft sowie die Einwohner von Hirschberg und Umgegend, meinem neuen Unternehmen, dem ich noch ein

großes Lager von Haus- u. Küchengeräten hinzufüge, freundliche Beachtung zuzuwenden. Stets reelle Bedienung und zeitgemäße, solide Preise zusichernd, empfiehlt sich **hochachtend Richard Czerwony,**

Hirschberg, Dunkle Burgstraße 4.

R. Gutsche, Breslau

Zigarren- und Zigaretten-Spezial-Geschäfte und Versandhaus!

Ferrutal Nr. 9015

Telegr.-Adr.: Eigtutsche

Filliale: Lossingstrasse 25 Ecke Klosterstrasse
 Hauptgeschäft: Sternstrasse 8-9 am Gasicoopplatz
 Filiale: Waterloostrasse 8 am Waterlooplatz

Grosse Auswahl in Zigarren und Zigaretten zu äusserst billigen Preisen.

Für Gastwirte, Kantinen etc. anerkannt billigste Bezugsquelle. Abgabe von jedem Quantum.

Achtung!

Hirschberg. ☎ Telefon 343. ☎ Hirschberg.

Installationen, elektrische Licht- und Kraftanlagen

für Industrie und Landwirtschaft, sowie Reparaturen an elektr. Leitungen, Motoren, Dynamomaschinen und Apparaten führen schnellstens und sachgemäß aus.

Müller & Kieslich,

Installationsgeschäft.

Emmerdorf 1. Hof., am Bahnhof Rosenau.

In reicher Auswahl vorrätig:
Mako-Unterkleidung
Schwitzer für Knaben und Mädchen

Damen-Sport-Jacken
 Seide und Wolle

Gestrickte Sport-Gamaschen
Damen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe
Annäh-Füsse

Seidene Zipfelmützen
 Die grosse Mode.

Dauer-Wäsche beste Qualität
Krawatten neueste Muster

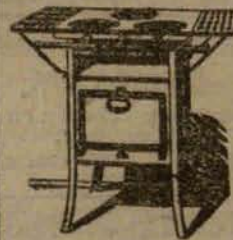
Ein Posten
Häkelgarn
 weiß und farbig

Ein Posten
Stopfgarn
 schwarz und weiss.
 Reichsware.

Stickgarn
 in allen Farben.

Kaufhaus R. Schüller
 Bahnhofstrasse 58 a.

Kohlennot



haben Sie nicht zu fürchten bei Anschaffung eines **Gassparherdes** oder **Kochers** mit **Sparbrenner** sofort vom Lager lieferbar und empfohlen

Tenmer & Bönsch.

KEG | Markentreif | KEG

Für Wiederverkäufer, Anstalten u. größere Selbstverbraucher (Gastw., Fremdenh.)

haben wir abzugeben: **Heringe in Dosen, Makrelen in Gelee, Auslandsmarmelade, echten Tee,** Gewürze, Kaffeezusatz usw.

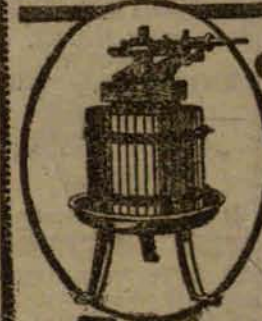
Kreis-Einkauf-G. m. b. H.

KEG | Hirschberg i. Schl. | KEG

Neues rotes Plüschsofa zu verkaufen.

Offerten unter G 899 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Pressen



für die Wein- und Obstweinabereitung
Obstmühlen

Hydraulische Pressen

Fahrbare Mostereien

• Sofort lieferbar

Frühzeitige Anschaffung ist zu empfehlen

Ph. Mayfarth & Co.
 Breslau 13, Viktoriastr. 101
 Ecke Kaiser Wilhelmstr.

K-E-G | Unsere | K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G | Hirschberg in Schlesien. | K-E-G